1898. **Der Gesellige.** No. 223.

Freitag, 23. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Die Freihafen-Anlage in Stettin.

[Nachdr. verb.

Die Einweihung des Stettiner Freihafens soll morgen, Freitag, in Gegenwart des Kaisers stattfinden.

Seit Erbauung des Nord-Ostsee-Kanals hat sich in vielen Hafenplätzen eine rege Thätigkeit der Handel und Schifffahrt treibenden Kreise für zeitgemäße Verbesserung der eigenen Hafeneinrichtungen bemerkbar gemacht. Anspornend wirkte in dieser Richtung naturgemäß das Beispiel Hamburgs, dessen Handel und Verkehr seit der Herstellung der durch den Zollanschluß erforderlich gewordenen neuen Hafeneinrichtungen in einem vorher nicht geahnten Umfange einen Aufschwung erfuhr. In Kiel, Kopenhagen, Lübeck, Stettin, Königsberg, kurz in fast allen Hafenstädten der Ostsee, rüstete man sich zur Aufnahme des Wettbewerbes auf dem Gebiete der Seeschifffahrt. Freihafen-Gebiete werden zu dem Zwecke errichtet, ausländische Waaren unbehindert importiren, lagern, bearbeiten und event. wieder ausführen zu können. Die Vortheile dieser Freiheit im Empfang und der Behandlung dieser Waaren sind sehr wesentlich.

Stettin, der größte, schon vor Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals an der großen transatlantischen Schifffahrt durch eine Hamburger Gesellschaft betheiligte Hafenplatz der Ostsee, dessen Verkehr größer ist, wie der aller übrigen deutschen Ostseehäfen zusammengenommen, ist nun mit dem Bau eines bedeutenden Freihafengebiets vorgegangen, dessen Schaffung für die binnenländischen Kreise ebenfalls von Bedeutung ist, die sich noch unmittelbar steigern wird, wenn der geplante Großschifffahrtsweg zwischen Stettin und der Reichshauptstadt geschaffen sein wird.

Zu unserer Planzeichnung des Stettiner Freihafens sei Folgendes bemerkt:

Der Stettiner Freihafen wird unmittelbar nahe dem Haupthandelsbezirk der Stadt, der Lastadie, am rechten Oderufer angelegt, während die Stadt Stettin bekanntlich sich am linken Oderufer befindet. (Lastadie ist eine alte Bezeichnung für Orte, wo Schiffe Waaren, Lasten aus- und einladen; der Ausdruck kommt aus dem Lateinischen lastadium.) Von der Lastadie ist auf unserem Plane nur der östliche Theil mit enthalten. Am rechten Oderufer, zwischen den zum Damm'schen See führenden, aus der Oder kommenden Wasserarmen der Parnitz und Dunzig lag ein weitgedehntes Wiesengelände, an dessen Nordrand sich schon ein Hafenbahnhof befand (die Dunzig-Anlagen). Der Dunzig-Arm war durch einen, fast in nördlicher Richtung geführten Kanal, den Oder-Dunzig-Kanal, mit der Oder unterhalb Stettins verbunden, und dieser Kanallinie gerade gegenüber ist die Einfahrt zum neuen Freihafen erbaut, so daß die die Oder heraufkommenden Seeschiffe direkt in den Freihafen einlaufen können.

Der Freihafen besteht aus zwei parallel angelegten Hafenbassins, die eine Breite von je 100 Metern, eine Tiefe von 7 Metern und eine gesammte nutzbare Kailänge von rund 4320 Metern haben. Sie sind an ihren Ufern mit großen Lagerschuppen versehen, die untereinander und mit der Eisenbahn durch viele Gleise in Verbindung stehen, so daß überall ein unmittelbarer „Waarenumschlag" zwischen Schiff und Bahn stattfinden kann. Im Hafen können rund 60 Seeschiffe an den gemauerten Kais Platz finden; das Gesammtareal des Freibezirks, der in unserer Zeichnung durch eine starke, mit Querpunkten versehene Linie umgrenzt und durch eine zollsichere Wand von dem benachbarten Terrain abgeschlossen ist, beträgt etwas über 60 Hektar. Nach vollständigem Ausbau des Freihafens, von dem zur Zeit erst das eine Hafenbecken hergestellt wird, hat die Wasserfläche des Hafens 22½ Hektar Ausdehnung, so daß 37½ Hektar für das feste Gelände verbleiben. Die Baulichkeiten (Schuppen und Speicher) können nach vollständiger Fertigstellung über 96 000 Quadratmeter Grundfläche umfassen.

Stettiner Freihafen.

Daß der neue Hafen mit allen, den technischen Fortschritten unserer Zeit entsprechenden Einrichtungen zum Löschen, Laden und Transportiren der Waaren, mit hydraulischen und elektrischen Kraftanlagen u. s. w. versehen wird, ist selbstverständlich. Der Betrieb der Hafenanlagen wird von der Stadt Stettin übernommen.

Eine Jubelfeier der inneren Mission.

(Bericht für den Geselligen.) [Nachdruck verboten.

d. Wittenberg, 20. September.

In der alten Lutherstadt hat heute die vom Centralausschuß für innere Mission arrangirte Jubelfeier aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der von Wichern begründeten inneren Mission ihren Anfang genommen. Die Stadt ist auf's Reichste geschmückt, insbesondere weisen die Denkmäler Luther's, Melanchthon's und Buggenhagen's festlichen Schmuck auf. Bemerkenswerth ist, daß fast alle verschiedenen Richtungen der evangelischen Kirche vertreten sind und ferner auch die verschiedenen Vereine und Verbände, so der Evangelische Bund, der Gustav Adolf-Verein, die freie kirchlich-soziale Konferenz, der evangelisch-soziale Kongreß, der Gesammtverband der evangelischen Arbeitervereine, der Verband der deutschen Sittlichkeitsvereine, die evangelischen Lehrerverbände, der Verband deutscher Pfarrervereine und die Frauen-, Jungfrauen- und die verschiedenen Missionsvereine. Als Vertreter des Kaisers ist der Kultusminister Dr. Bosse erschienen, ferner ist als Vertreter des Kultusministeriums Geh. Oberregierungsrath Dr. von Bartsch anwesend. Den Evangelischen Oberkirchenrath vertritt dessen Präsident Excellenz von Barkhausen; ferner haben die verschiedenen Kirchenregierungen der Bundesstaaten besondere Vertreter entsandt.

Nachmittags tagten verschiedene Vereinigungen, darunter auch die „Kirchlich-soziale Konferenz", in deren Versammlung Stöcker sich über Wichern's Leben und Wirken verbreitete und dabei auf die gegenwärtige Lage zu sprechen kam. Die Kirche dürfe niemals die sozialen Dinge aus dem Auge lassen auch wenn es ihr von oben herab befohlen werden soll. Lic. Weber-M. Gladbach forderte die Mitarbeit der Gebildeten auf diesem Gebiete.

Am Abend fand im Festsaale der „Reichspost" die Begrüßungs-Versammlung für die morgige Jubelfeier statt. Am Präsidententische hatten u. a. Kultusminister v. Bosse, Oberpräsident v. Bötticher, Landeshauptmann v. Wintzingerode Platz genommen. Oberpfarrer Medem-Wittenberg hieß die Theilnehmer Namens des Ortsausschusses willkommen, worauf ein Gesangverein mehrere Lieder vortrug. Hofprediger a. D. Stöcker führte in einer Ansprache aus: Was Wichern vor fünfzig Jahren mit bescheidenen Mitteln in Hamburg begonnen habe, sei heute ein herrlich Werk und ein stolzes Gebäude. Leider begegne die Arbeit der inneren Mission noch Verständnißlosigkeit und bösem Willen. Man verkenne auf der einen Seite die guten Absichten und bezweifle auf der andern den Erfolg der Arbeit. Das deutsche Volksthum habe von seinen Idealen viel eingebüßt. Der Mann gelte nichts mehr. Die Persönlichkeit sei verschwunden und an ihre Stelle allgemeine Lauheit und Interessenlosigkeit getreten. Haß und Kampf seien ihm lieber als diese tödtende Theilnahmlosigkeit.

Das deutsche Volk habe allen Anlaß, Gott zu bitten, daß er ihm wieder Männer auf allen Gebieten, Besitzende und Besitzlose, schenke, Männer, die mit Wort und That einständen für ihren evangelischen Glauben und für ihre Kirche. Wir haben zu viel Honoratioren, die in ihrer Gleichgiltigkeit ansteckend wirken, die die Kirche verachten, die aber doch mit einer schönen Rede beerdigt werden. (Heiterkeit.) Es muß gesagt werden, daß der kleine Mann im Allgemeinen viel mehr religiöses Gefühl besitzt, als der Reiche. Auf der anderen Seite müsse aber auch gesagt werden, daß die Kirche selbst einen Theil der Schuld an der zunehmenden Lauheit auf kirchlichem Gebiete trage. Die Kirche habe die Fühlung mit dem Volke verloren. Redner knüpft daran die Mahnung an seine Amtsbrüder, mehr unter das Volk zu gehen und sich mehr mit sozialen Dingen zu beschäftigen. Redner schließt unter lebhaftem Beifall mit dem Gebet: Gott, schaffe uns Brüder im Amt, die mit feurigen Zungen hinausgehen und die Menschenherzen gewinnen für deine Werke und dein Reich! Die Versammlung sang dann gemeinsam: „Ein feste Burg ist unser Gott!"

Theodor Fontane †.

Unser Vaterland hat einen Dichter verloren! Am Dienstag, den 20. September, Abends, ist, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, Theodor Fontane in bald vollendetem 79. Lebensjahre in Berlin am Herzschlage gestorben. Am 30. Dezember 1819 in Neuruppin (Brandenburg) geboren, kam er 1840 nach Besuch des heimathlichen Gymnasiums und der Berliner Gewerbeschule als Lehrling in eine Apotheke Berlins, in der er auch Gehilfe wurde. Nach mehrjähriger Thätigkeit als Apothekergehilfe in Dresden und Leipzig kehrte F. nach Berlin zurück und übernahm bei der Errichtung des Krankenhauses Bethanien bei diesem die Apothekergeschäfte. Er bildete dort die ersten Pflegeschwestern in der Pharmazie aus. Bald jedoch wandte er sich, nachem er, freilich nur auf kurze Zeit, eine Stelle im litterarischen Bureau des Ministeriums des Innern erlangt hatte, ganz der litterarischen Thätigkeit zu, in der er jedoch erst in späterem Alter zu voller Ausübung und glänzender Entfaltung seines Talents kam. Bis dahin war er viel auf Reisen, namentlich mehrere Male in England, und trat 1859 in die Redaktion der „Kreuzzeitung" ein, in welcher er bis 1870 thätig war. Bei Beginn des deutsch-französischen Krieges folgte er dem deutschen Heere nach Frankreich, wurde in dem Oertchen Domremy, im Geburtshause der „Jungfrau von Orleans", gefangen genommen und nach vielen Bedrängnissen nach der Insel Oléron im Atlantischen Ozean geschafft; eine Verfügung der Minister Gambetta und Cremieux verschaffte ihm die Freiheit. Bezeichnend ist, wie Fontane durch seine Art sich die Achtung der französischen Offiziere und Beamten errang; es wurde eigens angeordnet, daß er ganz wie ein höherer Offizier zu behandeln sei. Heimgekehrt, übernahm Fontane die Stelle eines Berliner Theater-Referenten. 1889 gab er diese Thätigkeit auf und widmete sich ganz der Romanschriftstellerei.

Als Historiker des Tages, als Kritiker des öffentlichen Lebens, als Schilderer seiner märkischen Heimath hatte Fontane sich längst erfolgreich erprobt und die schwere Kunst der Lebensbeobachtung und Wirklichkeitsschilderung gelernt, ehe er als frei schaffender Dichter selbst Welt und Leben zu gestalten begann. Wenn heute die viel verschrieene Mark um ihrer Naturschönheiten willen von Tausenden durchstreift wird, so ist das zum großen Theil das Verdienst von Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg", auf denen er Natur und Geschichte seiner Heimath eingehend studirt hat. Seine vielen Romane sind nicht alle gleichwerthig, aber in allen erfreut die tiefe Kenntniß des menschlichen Herzens, die anschauliche, greifbare Schilderung der umgebenden Welt, die schlichte Wahrhaftigkeit der psychologischen Entwickelung und der echt preußisch-märkische behagliche Humor. In den „Poggenpuhls" enthüllt sich der Verfall des niederen Adels — eine Kleinmalerei — und doch ein echtes, starkes Zeitbild. In „Effi Briest", vielleicht Fontanes bedeutendstem Roman, weht die Berliner Luft nur leicht herein. Es ist die Geschichte einer phantastisch erregten Landedelfrau, die, in das Joch einer falschen Ehe gezwungen, einen Fehltritt begeht, nach klarer Erkenntniß dessen, was sie gethan, tiefinnerlich büßt und langsam zu Grunde geht, nachdem ihre Schuld offenbar geworden.

Fontane's persönlicher Charakter, der trotz allen Strebens nach Objektivität hinter den Gestalten des Dichters und der Entwickelung der Handlung immer sichtbar wird, hat dem Dichter um seiner strengen Lauterkeit und edlen Menschlichkeit willen bei Allen, die ihm näher treten durften, sein ganzes Leben lang die herzlichste Sympathie und Verehrung erworben.

Davon zeugte auch die Feier seines 70. Geburtstages, am 30. Dezember 1889. Drei Künstler-Generationen hatten sich zur Huldigung vereinigt, auch der alte Menzel war da, ein seltener Gast bei Festen. Der damalige Kultusminister v. Goßler pries Theodor Fontane in begeisterter Rede. Fontane selbst war kein Redner. An jenem Tage erhob er sich und faßte zur allgemeinen Erheiterung seine Empfindungen in die Worte zusammen: „Meine Herren, ich danke Ihnen!"

Ruhig, friedlich und milde, wie sein Wesen und Charakter, war der Tod Theodor Fontanes. Er hatte am Dienstag in gewohnter Weise gegen ½9 Uhr zu Abend gegessen und ging nach Beendigung der Mahlzeit in bestem Wohlsein in's Nebenzimmer. Dort fand ihn nach etwa zwei Minuten die Tochter todt über das Bett gelehnt.

Berlin, den 22. September.

— Der Kaiser hörte im Jagdschlosse Hubertusstock am Mittwoch Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und des Chefs des Marinekabinets, Frhrn. v. Senden-Bibran.

— Die Prinzessin Heinrich von Preußen tritt nach der Theilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten ihrer Nichte, der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen, von Breslau aus sofort die Reise zum Besuch ihrer Schwester, der Zarin, nach St. Petersburg an und kehrt Mitte Oktober nach Kiel zurück. Am 16. November erfolgt dann die Fahrt nach Genua, von wo aus sich die Prinzessin mit dem fälligen Reichspostdampfer nach China begiebt.

— Ein Kaiser Friedrich-Denkmal soll nach einem Beschluß einer Anzahl schlesischer Magnaten auf dem Zobtenberge errichtet werden.

— Zur Gründung von Seemannshäusern für die Kriegsmarine in Wilhelmshaven und Kiautschau hat der Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Freiherr von Seckendorff, einen Aufruf erlassen. Zur Erreichung dieses Zieles sind 400000 Mark erforderlich.

— Eine Geschichte der letzten Krankheit des Fürsten Bismarck wird Professor Schweninger, wie er öffentlich erklärt, nur dann verfassen und veröffentlichen, wenn die Familie Bismarck oder gar der Kaiser es wünschen sollten.

— Die Veröffentlichung der Bismarck-Erinnerungen hat dem Herausgeber Moritz Busch eine Klage eingetragen. Wie der „Berl. Lok. Anz." erfährt, habe sich Busch im Jahre 1891 dem Verlagsbuchhändler Kröner in Stuttgart gegenüber vertragsmäßig verpflichtet, für diesen eine Lebensbeschreibung Bismarcks zu verfassen; da er es nicht gethan, habe jetzt Kröner gegen Busch wegen Veröffentlichung seines neuesten Werkes die Klage wegen Kontraktbruches anhängig gemacht.

— Ungeeigneter als die am 10. Oktober im Reichsjustizamt zusammen tretende Kommission, die über Abänderungen des Gesetzes betreffend das Urheberrecht berathen soll, ist kaum je irgend eine andere Sachverständigenkommission zusammengesetzt gewesen. Von den einberufenen 18 Sachverständigen sind neun Verlagsbuchhändler, vier Professoren, ein Geheimer Regierungsrath, ein Vertreter der Tagespresse, ein Vorsteher einer Schriftsteller-Genossenschaft, ein Vertreter der Litteratur und ein Konzertdirektor. Diese Zahlen reden eine so deutliche Sprache, daß der überwältigende Einfluß der Verlagsbuchhändler keiner weiteren Hervorhebung bedarf. Aber auch sie sind nach einseitigen Gesichtspunkten ausgewählt worden; man hat nur Angehörige großer Verlagsbuch- und Musikalienhandlungen einberufen, dagegen nicht einen einzigen Zeitungsverleger. Bedenkt man, wie nothwendig eine sachgemäße Um- und Fortbildung des Urheberrechtes gerade für die Tagespresse ist, so fällt das fast vollständige Uebergehen von Vertretern der Tagespresse um so mehr in's Auge. Eine Erweiterung der Kommission durch die Berufung von Zeitungsverlegern, Redakteuren, Berichterstattern, Herausgebern politischer, feuilletonistischer und wissenschaftlicher Korrespondenzen erscheint unbedingt geboten, wenn etwas Ersprießliches geleistet werden soll.

— Die deutschen Postunterbeamten wollen sich auch in diesem Jahre mit einer Petition an den Reichstag wenden, um ihre Lage zu verbessern.

— Auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Düsseldorf sprach am Dienstag Prof. Dr. Baumann-Göttingen über „Gymnasium und Realgymnasium, verglichen nach ihrem Bildungswerth mit Rücksicht auf die Ueberbürdungsfrage".

Der Redner hält eine zeitgemäße Reform des Gymnasiums für dringend erforderlich, und zwar etwa dahin, daß der Unterricht im Griechischen vollständig fortfalle und dafür mehr Naturwissenschaften getrieben werden. Der Lateinunterricht auf den Realgymnasien müßte in der Untertertia beginnen und ein wöchentlich sechsstündlicher sein, damit die Realgymnasial-Abiturienten die Berechtigung zum Studium der Medizin und Jurisprudenz erlangen. — O erlehrer Professor Dr. Dahn-Braunschweig sprach hierauf über die Frage: „Durch welche Aenderungen in der Organisation unserer höheren Schulen läßt sich die geistige Ueberbürdung beseitigen?" Der Redner hat an 50 Schulkollegien Fragebogen gesandt und auf Grund derselben festgestellt, daß sowohl eine Ueberbürdung der Schüler, ganz besonders aber der Lehrer vorhanden sei. Von 1300 Lehrern in der Provinz Brandenburg erreichen 40 kaum das 60 Lebensjahr. Selten erreicht ein Lehrer das 70. Lebensjahr. In der Provinz Posen haben von 2119 Lehrern zwei das 65. Lebensjahr erreicht. Mit dem 54. Lebensjahr sei die Arbeitskraft der Lehrer zumeist erschöpft. Schuld an diesem Uebelstande sei, daß den Lehrern nach und nach zu viel aufgepackt worden sei. Durch eine falsche Sparsamkeit seien die Klassen zumeist überfüllt. Was aber den Lehrer geradezu langsam zu Grunde richte, seien die sich immer mehr häufenden Korrekturen, die der Lehrer außerhalb der Schulstunden bewältigen müsse. Ein weiterer Mißstand sei, daß man der Schule nicht die nöthige Freiheit der Entwickelung lasse, sondern sie durch alle möglichen Verordnungen einenge. Ein dritter Uebelstand seien die sogenannten Abschlußprüfungen, die von der Militärbehörde für die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gefordert werden. Der Vortragende verlangte dringend Abschaffung dieser Mißstände, besonders Einführung der Gleichberechtigung aller höheren Lehranstalten und Einschränkung des Lehrplans.

Am Mittwoch wählte die Versammlung München als Ort für die nächstjährige Versammlung. Es wurde beschlossen, eine immerwährende Kommission zur Erforschung und Bekämpfung der Tuberkulose zu wählen.

— Der Bremer Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist aus New-York in Southampton mit schadhafter Schraube eingetroffen. Er wurde sofort in ein Trockendock gebracht. Die Passagiere für Bremen sind auf einen anderen Dampfer übergegangen.

— Die beiden in Berlin bestehenden anarchistischen Lese- und Diskutirklubs haben sich, da die Anarchisten wegen des Genfer Vorkommnisses scharf überwacht wurden und nicht mehr im Klub erschienen, aufgelöst.

Württemberg. Der vor Kurzem zum Bischof von Rottenburg gewählte Dr. Xaver Linsenmann, dessen Wahl vor wenigen Tagen vom Papste bestätigt wurde, ist Mittwoch Vormittag im Kurort Lauterbach gestorben. Sein Vorgänger im bischöflichen Amte starb auf der Reise nach Rottenburg im März, noch bevor er sein Amt hatte antreten können.

Rußland. Prinz Heinrich von Preußen ist, wie schon kurz erwähnt, von Wladiwostok nach Chabarowsk gereist. Auf der Station Nikolskoje wurde der Prinz von einer Ehrenkompagnie, der Generalität und den Chefs der dort garnisonirenden Truppentheile empfangen. Auf der Weiterreise verließ der Prinz den Waggon nur bei der langen eisernen Eisenbahnbrücke über den Fluß Chor. Der Prinz besichtigte die Brücke, besuchte die benachbarte Kosakenansiedelung, betrat die Häuser unlängst übergesiedelter Kosaken und interessirte sich für ihre Einrichtungen. Als der Prinz in Chabarowsk anlangte, war der Bahnhof mit russischen und deutschen Fahnen und Laubguirlanden geschmückt. Der Prinz, welcher die Uniform seines russischen Dragoner-Regiments trug, begrüßte die Ehrenwache in russischer Sprache. Eine städtische Deputation mit dem Stadthaupt an der Spitze brachte dem Prinzen Salz und Brod dar. Hierauf bestieg der Prinz mit dem General-Gouverneur den Wagen und fuhr, von einer Sotnie von Usuri-Kosaken eskortirt, zur Stadt. Am Abend begab sich Prinz Heinrich, einer Einladung der Offiziere der Chabarowsker Garnison folgend, zu Fuß zum Ehrenpunsch nach dem Militärklub im Stadtpark, welcher zu Ehren des Gastes prächtig beleuchtet war und in welchem die Offiziere Spalier bildeten. An der Ehrentafel nahmen außer dem Prinzen dessen Gefolge und die höheren russischen Beamten Platz. Der Generalgouverneur brachte das Hoch auf das deutsche Kaiserpaar aus. Prinz Heinrich trank auf die Gesundheit des russischen Kaiserpaares und in einem zweiten Trinkspruch auf das Blühen des Amur-Gebietes und die Gesundheit des Chefs des Amur-Gebiets. Während des Mahles fanden Konzert und Tanzaufführungen einer kleinrussischen Truppe statt. Ein Trinkspruch des Prinzen auf das russische Heer und die russische Flotte, nach welchem der Prinz das Glas, aus welchem er getrunken, zerbrach und welcher von dem Chef des Amur-Gebietes mit einem Hoch auf Deutschlands Heer und Flotte erwidert wurde, fand lebhaften Widerhall, ebenso ein Hoch auf den Prinzen, welcher darauf unter den Hurrahrufen der russischen Offiziere den Militärklub verließ.

Schweiz. Das in Neuenburg seit längerer Zeit erscheinende italienische Anarchistenblatt „l'Agitatore" brachte in der letzten Sonnabendnummer eine Verherrlichung der That Lucchenis und sagte: „Solange jede Meinungsäußerung nicht absolut frei ist, werden auch die Attentate nicht aufhören".

Der Bundesrath hat das Blatt verboten und vier dabei betheiligte Anarchisten verhaften lassen.

Auf **Kreta** nimmt die Auslieferung der Waffen der Aufständischen zwar ihren Fortgang und die Zahl der in türkischen Händen befindlichen Gewehre wird auf 25000 geschätzt, doch sind die bis jetzt ausgelieferten Waffen fast lauter Vorderlader und altmodische Büchsen. Die guten, neuen Waffen werden zurückbehalten, ja eine große Anzahl Baschibozuks hat sich entschlossen, die Waffen trotz des Befehls des Sultans nicht abzuliefern. Sie verließen kürzlich die Stadt Kandia, überschritten den Kordon und drangen in die christlichen Gebiete ein. Große Abtheilungen englischer Truppen sind hinausgesandt, um die Christen zu schützen und die türkischen Räuberbanden zu vernichten. Es wird das Eintreffen von mehr als 1000 Mann englischer Truppen erwartet; dann werden die Engländer 3500 Mann stark sein, genug, um selbst die türkischen Truppen gewaltsam zu entwaffnen.

Sudan. Der Sirdar soll, wie aus Kairo gemeldet wird, zum Lord Kitchener of Khartum ernannt werden und 25000 Pfund Sterling als Ehrengabe erhalten.

Jagdbesuch des Kaisers in Rominten.

* Rominten, 21. September.

Wiederum, bereits zum neunten Male, steht Rominten kurz vor dem Jagdbesuch des Kaisers, und da der Empfang in diesem Jahre ein doppelter ist, da auch die Kaiserin mit nach Jagdhaus Rominten kommt, so ist schon jetzt jeder Bewohner bemüht, seinem Häuschen ein Festgewand anzulegen. Am Sonnabend Vormittag treffen die Gäste in Jagdhaus Rominten ein. Da die Räumlichkeiten im Schlosse beschränkt sind, wird die Kaiserin in dem Pavillon, den der Kaiser später auf der Orientreise mitführt, wohnen. Dieser ist bereits in Rominten eingetroffen und auf dem Schloßhofe zwischen dem Jagdhause und dem Wasserthurm von norwegischen Bauleuten errichtet worden. Tapezierer und Dekorateure arbeiten im Jagdhause und haben auch Befehl, den Pavillon wohnlich herzurichten. Im Laufe des heutigen Tages traf ein Möbelwagen mit der inneren Einrichtung für den Pavillon in Rominten ein.

In nördlicher Richtung vom Jagdhause ist eine 25 Meter hohe Wetterfahne errichtet. Zu weiteren Neuerungen in diesem Jahre zählt ein Arbeiterhaus mit einer Schmiede. Es macht dieser Neubau insofern eine Ausnahme von den anderen, als er nicht in norwegischer Bauart aus Holz, sondern massiv aufgeführt ist. Ferner sind im Laufe des Sommers von dem 1. Pionier-Bataillon bedeutende Wege-Verbesserungen vorgenommen, eine Brücke über die Rominte geschlagen, die Jagdhaus und Oberförsterei Goldap verbindet, und zehn Blockhäuser erbaut worden. Es sind dieses kleine Holzhäuschen aus starken Fichtenstämmen, von einem etwa einen Meter hohen und einen Meter breiten Erdwall umgeben, mit Schießscharten versehen; sie stehen ungefähr 1—1½ km von Rominten entfernt an den Hauptwegen. Durch diese alljährlichen Neuerungen hat das ehemalige Theerbude schon beinahe ganz und gar den Anstrich eines Walddörfchens verloren, nur noch ganz vereinzelt lugt hie und da ein weiß angetünchtes Strohhäuschen unter den norwegischen braunen Arbeiterhäusern hervor. Noch ein paar Jahre, so werden auch diese Häuschen verschwinden, und dann ist, dem Wunsche des Kaisers entsprechend, der Ort Rominten gänzlich neu erbaut.

Bei der anhaltend guten Witterung hat die Brunst in diesem Jahre früher begonnen und ist jetzt schon sehr gut, weshalb man hoffen darf, daß der Kaiser in den ersten Tagen seines Aufenthaltes bereits gute Jagdergebnisse haben wird.

Großes Unglück auf See.

In Bommelsvitte bei Memel gingen am Dienstag Nachmittag bei schönem Wetter 11 Fischerboote in See, um dem Dorsch- bezw. Strömlingsfang obzuliegen. Nachts etwa 2 Uhr kam plötzlich eine heftige See auf, wodurch die Fischer in die größte Gefahr kamen und darum schleunigst den Hafen aufsuchten. Acht Booten gelang es auch, den Hafen glücklich zu erreichen, während die anderen untergingen. Zunächst erhielt man die Gewißheit von dem Untergang des Bootes des Fischerwirthes Jakob Picklaps, indem der Kompaß, später die Geräthschaften und zuletzt das Boot selbst bei Süderspitze an Land geworfen wurden; das Boot war mit vier Personen, drei Männern und einer Frau, besetzt, die somit ihren Tod gefunden haben. Bei Melneraggen wurde auch ein Boot mit der Leiche des Fischers Michel Schuißel, der am Boot festgebunden war, an Land geworfen. In demselben Boot befand sich auch der Fischer Warna, dieser hat sich glücklicherweise retten können. Das Boot des Fischerwirthes Martin Matzkus, worin vier Mann Besatzung waren, wurde Mittags bei Schwarzort auf Strand geworfen, die Insassen waren leider von den Wellen verschlungen. Ertrunken sind folgende Personen: Jakob Picklaps, 58 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und einen erwachsenen Sohn, der bei der Marine dient; Johann Wirgenings, 52 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe; Janis Lilischkies, 67 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und vier erwachsene Kinder; Martin Matzkus, 39 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder im Alter von vier Monaten bis 11 Jahren; Jakob Ats, 57 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe; Karl Hasenbein, 45 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder im Alter von zwei bis 16 Jahren; August Kalweit, 16 Jahre alt; Marie Pelschies, Arbeiterfrau, 32 Jahre alt; Michel Schuißel, 30 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und drei unerzogene Kinder.

Sobald der Unglücksfall bekannt wurde, begab sich der Lootsendampfer „v. Schlieckmann" nach See, um den sich in Gefahr befindenden resp. vermißten Fischern Hilfe zu bringen, mußte jedoch des hohen Seeganges wegen in den Hafen zurückkehren; Morgens ging dann der Dampfer auf's Neue in See, um die damals noch vermißten Boote zu suchen, leider ohne Erfolg. Dagegen traf er ein kurländisches Boot mit drei Mann Besatzung an, das eine Nothflagge gehißt hatte. Die völlig erschöpften Fischer wurden auf den Dampfer genommen.

Wie Mittags aus Polangen gemeldet wurde, sind von dem Sturm auch die dortigen Fischerboote ereilt worden. Vier Boote kenterten, und von 21 Mann Besatzung sind 20 in den Wellen umgekommen. Ein Einziger wurde, nachdem er zwei Stunden lang mit den Wellen gekämpft hatte, gerettet. Bis Mittags waren bereits 11 Leichen geborgen. Auch dort sind die Verunglückten größtentheils Familienväter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. September.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 0,22 auf 0,24 Meter gestiegen.

— **[Zur Landtagswahl.]** In einer Vorstandssitzung des Wahlvereins der Konservativen und Gemäßigtliberalen für die Kreise Thorn, Culm und Briesen, welche in Culmsee stattfand, wurde einstimmig beschlossen, im Interesse des einmüthigen Zusammengehens der deutschen Wähler die bisherigen bewährten und verdienten Abgeordneten Meister-Sängerau und Sieg-Raczyniewo der demnächst nach Culmsee einzuberufenden Generalversammlung als Kandidaten vorzuschlagen.

— **[Konferenz der Eisenbahn-Linien-Kommissionen.]** Am 23. und 24. d. Mts. findet in Schwerin die Konferenz der Eisenbahn-Linien-Kommissionen des deutschen Reiches mit den Bahnbevollmächtigten der Eisenbahn-Verwaltungen zur Feststellung des Fahrplans für die Bedarfszüge der Militärverwaltung nach dem neuen Winterfahrplan für 1898/99 statt. Zur Theilnahme an dieser Konferenz haben sich die Mitglieder der Danziger Linien-Kommission, Oberstlieutenant Feldt und Regierungs- und Baurath Seliger nach Schwerin begeben.

— **[Westpreußisches Diakonissenmutterhaus.]** Unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Goßler fand am Mittwoch im Oberpräsidium zu Danzig eine Sitzung von wohlthätigen Mitgliedern statt, an welcher etwa 150 Damen theilnahmen. Es wurde beschlossen, zum Besten des Mutterhauses am 13. und 14. November einen Wohlthätigkeitsbazar im Franziskanerkloster zu veranstalten.

— **[Aerztekursus über die Granulose.]** Der Augenarzt Professor Dr. Hoppe aus Köln wird im Oktober an einem noch zu bestimmenden, günstig gelegenen Orte des Regierungs-Bezirks Gumbinnen zwei Kurse über die Körnerkrankheit (Granulose) abhalten. Zur Theilnahme an diesen Kursen werden praktische Aerzte des Regierungsbezirks zugelassen. Die Kosten mit Einschluß derjenigen für die operative Behandlung der Kranken werden aus Staatsmitteln bestritten.

— **[Stadtverordnetenversammlung in Graudenz.]** In der Sitzung am Dienstag wurden zur besseren Entwässerung der Schützenstraße 4400 Mk., zur Reparatur der Trinkebrücke in der Grabenstraße 4000 Mk. und zum Abputz der Luisenschule, zur Planirung und Umfriedigung des Schulhofes 6000 Mk. bewilligt. Die Preise für Leuchtgas wurden für Private von 19 auf 18, für Behörden von 18 auf 17 Pfg., für Betriebs- und Kochgas von 12 auf 11 Pfg. pro Kubikmeter herabgesetzt.

— **[Schwurgericht zu Graudenz.]** Am heutigen Donnerstag wurde die unverehelichte Rübenarbeiterin Gottliebe Kostrzewa aus Gremblin von der Anschuldigung des Kindesmordes freigesprochen. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

Am 23. September steht noch eine Sache gegen den Arbeiter Johann Kruczkowski aus Bankauermühle wegen Nothzucht an; Vertheidiger Rechtsanwalt Glogauer.

— **[Personalien beim Gericht.]** An Stelle des pensionirten Gerichtssekretärs Funk ist Herr Bergmann zum ersten Gerichtssekretär in Bischofstein ernannt.

---

4 **Danzig**, 22. September. Der hiesige Ortsverein vom Rothen Kreuz, welcher gegenwärtig 112 Mitglieder zählt, hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Polizeipräsidenten Wessel seine Hauptversammlung ab. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Geheimer Kommerzienrath Gibsone und Kaufmann Momber, wurden wiedergewählt. Nach der Rechnungslegung beträgt das Vermögen des Vereins 16178,23 Mark, die Einnahmen im letzten Jahre betrugen 808,18 Mark, die Ausgaben 629,95 Mark. Alsdann wurde auf Ersuchen des Provinzialvorstandes beschlossen, daß der Verein sich fortan „Zweigverein vom Rothen Kreuz in Danzig" nennen soll.

Ein nächtlicher Vorfall erregte vor einiger Zeit großes Aufsehen; ein Herr Dr. Hammerschmidt aus Jastrow sollte von einem hiesigen Polizeibeamten schwer beschimpft und mißhandelt sein. Die Sache war vor Allem durch ausführliche Mittheilungen des Herrn Dr. H. zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Bald darauf zog Herr Dr. H. seinen Strafantrag gegen den Beamten zurück. Nunmehr ist auf Grund der angestellten Untersuchung seitens der Behörde gegen Herrn Dr. Hammerschmidt Anklage erhoben worden.

(:) **Thorn**, 21. September. Die Stadtverordneten beschäftigten sich heute in mehrstündiger Berathung wieder mit dem Projekt eines Neubaues für die Knaben-Mittelschule. Seit Jahrzehnten befindet sich diese Anstalt mit der I. Gemeinde-(Knaben-)Schule in einem Gebäude. Vor mehr als zehn Jahren waren aber beide Schulen bereits so stark angewachsen, daß die Klassenräume nicht mehr ausreichten. Es mußten Miethsräume beschafft werden. Nach und nach hat sich die Klassenzahl der Mittelschule auf 18 und die der Gemeindeschule auf 12 erhöht, und es sind von beiden Anstalten 11 Klassen ausgemiethet worden. Da diese letzteren zudem noch in vier verschiedenen Gebäuden untergebracht sind, liegt es auf der Hand, daß die Zustände geradezu unhaltbar geworden sind. Vor länger als zwei Jahren beschlossen deshalb die städtischen Behörden den Neubau einer Knaben-Mittelschule, um der Gemeindeschule das alte Gebäude ganz zu überlassen. Die Kosten berechneten sich auf 370000 Mk. Diese Summe erschien den Stadtverordneten viel zu hoch. Sie beschlossen eine Nachprüfung des Projektes. Der Magistrat verharrte auf dem seinerzeit gefaßten Beschluß, eine Knaben-Mittelschule zu bauen, während die Stadtverordneten der Meinung waren, es solle der Billigkeit halber nur eine neue Gemeinde-(Volks-)Schule gebaut werden. Letztere Ansicht wurde auch in der heutigen Stadtverordnetensitzung lebhaft verfochten, fand aber schließlich nicht die Billigung der Mehrheit. Es wurde beschlossen, am Bau einer Knaben-Mittelschule festzuhalten, jedoch nur mit der Maßgabe, daß sie nur etwa 250000 Mark kosten soll. Die Ausarbeitung von Bauprojekten soll ausgeschrieben werden. — Der Haushaltsplan der städtischen Forstverwaltung für 1. Oktober 1898/99 wurde mit 79100 Mk. in der Hauptverwaltung und mit 15700 Mk. in der Nebenverwaltung in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Die Einnahmen aus Nutz- und Brennholz sind auf 61000 Mk., die Ueberschüsse an die Kämmereikasse auf 43300 Mk. veranschlagt. — Die Pensionirung des Töchterschullehrers Radzielski zum 31. Dezember wurde genehmigt. Zur Pflasterung verschiedener Straßen wurden, 7000 Mk. bewilligt.

Briesen, 20. September. Von der Räuberbande welche in jüngster Zeit sich im Fronauer Walde eingenistet hatte und von hier aus ihre Streifzüge unternahm, ist heute einer gefesselt durch den berittenen Gendarm Herrn Jäschke in's Amtsgericht hierselbst eingeliefert worden. Der Verhaftete, ein seit langer Zeit aus der Lehre in Rehden entlaufener Bäckerlehrling, wurde in der Feldmark Prussy mit dem Gewehr in der Hand ergriffen. Er giebt zu, auf den Revierförster Radomsk geschossen zu haben, und daß seine Genossen ebenfalls bewaffnet seien.

□ **Gollub**, 20. September. Gestern feierte Herr Hauptlehrer Knechtel auf Schloß Golau sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Lehrer des Konferenzbezirkes Gollub schenkten dem Jubilar einen schönen Kronleuchter und brachten ihm Nachmittags ein Ständchen.

Strasburg, 20. September. Die Rittergutsbesitzer Mekelburg'schen Eheleute haben ihr Gut Sumowo an die Ansiedelungskommission für 615000 Mk. verkauft. Das Gut ist 650 Hektar groß. — In der vergangenen Nacht sind aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse drei Gefangene, welche noch längere Strafen zu verbüßen hatten, ausgebrochen. Sie haben das eiserne Fenstergitter ausgebrochen, sich auf das Dach hinaufgezogen, hier die Dachpfannen abgedeckt, worauf sie auf den Boden des Gefängnisses gelangten. Nach Entwendung von Kleidungsstücken aus einer aufgebrochenen Kammer ließen sie sich mittels eines Strickes von einer anderen Stelle des aufgerissenen Daches aus herunter. Die Flüchtlinge gelangten gleich in's Freie, da an dieser Stelle, wo sie sich herabließen, das Gefängnißgebäude gleich an freies Feld stößt und von keiner Mauer umgeben ist. Einer der Entsprungenen ist bereits vor zwei Jahren aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochen, wurde damals jedoch bald wieder ergriffen.

[] **Marienwerder**, 21. September. Heute verschied nach schwerem Leiden der Regierungs- und Forstrath Herr Feddersen hierselbst im Alter von etwa 70 Jahren. Von Geburt ein Schleswig-Holsteiner, stand er zunächst in seiner Heimath eine Reihe von Jahren im Forstdienste, trat dann aber bald nach Beendigung des dänischen Krieges in den preußischen Staatsdienst. Durch seine hervorragenden Kentnisse und seine praktische Thätigkeit als Oberförster in Ostpreußen lenkte er die Aufmerksamkeit der vorgesetzten Behörde in dem Grade auf sich, daß 1877 seine Ernennung zum Forstmeister bei der hiesigen Regierung erfolgte. Durch unermüdliche Pflichttreue, durch die Lauterkeit seiner Gesinnung und die offene Schlichtheit seines Wesens hat sich der Verstorbene ein ehrenvolles Andenken gesichert.

⊙ **Jastrow**, 21. September. Herr Oberpräsident von Goßler hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenzweigverein eine Wohlthätigkeitslotterie bewilligt, die an Stelle der sonst üblichen Geldsammlung zur Armenunterstützung veranstaltet werden soll. Es gelangen 500 Loose zur Ausgabe. — In der letzten Versammlung des hiesigen Männer-Turn-Vereins wurde der Beitritt zum Netzegau beschlossen.

* **Pr. Friedland**, 21. September. Am hiesigen Seminar wurde heute die Prüfung im Nebenkursus beendet; von 25 Seminaristen bestanden 20 die Prüfung.

Berent, 20. September. Das Rittergut Gr. Liniewo ist, wie schon mitgetheilt, in der Zwangsversteigerung von der Ansiedelungskommission für 320050 Mk. erstanden worden. Herr Moses-Danzig hatte das Gut parzellenweise verkauft und sich entsprechende Anzahlungen machen lassen. Die Anzahlungen gehen den Ansiedlern, die durchweg keine gerichtliche Auflassung für ihre Parzellen erhalten hatten, wahrscheinlich verloren, wenn auch schließlich die Ansiedlungskommission die Angelegenheit so regeln wird, daß die armen Ansiedler in ihren Besitzungen bleiben.

Heute Vormittag brach auf dem Gastwirth Schafferus'schen Grundstücke in Klobschin Feuer aus, durch welches sämmtliche Gebäude, Wohnhaus mit Gasthaus und der Gaststall eingeäschert wurden; auch das benachbarte Schulgebäude wurde ein Raub der Flammen.

M **Elbing**, 21. September. Die zur Beaufsichtigung der Torpedobauten hierher kommandirten chinesischen Beamten fühlen sich bei uns recht wohl. Namentlich ist es der Kapitän H., der sich sehr für europäische Verhältnisse interessirt. Man sieht Kapitän H. sehr häufig in Konzerten. Ueberall ist das Verhalten der chinesischen Gäste angemessen, und die Herren werden vom Publikum mit größter Zuvorkommenheit behandelt. Kapitän H. interessirt sich namentlich für die christliche Religion. Regelmäßig besucht er den Gottesdienst in der evangelischen St. Marienkirche und wohnt auch sehr häufig dem Kindergottesdienste in mehreren evangelischen Kirchen bei.

* **Allenstein**, 21. September. Der Schneidermeister Wilhelm Wolff in Osterode, welcher bereits wegen Diebstahls und Hehlerei bestraft ist, stand heute vor der Strafkammer wieder wegen Diebstahls. W. befand sich am 18. Oktober d. Js. mit dem Arbeiter B. in einem Schanklokal. B., welcher bereits stark angetrunken war, legte zur Bezahlung seiner, 20 Pfennige betragenden Zeche ein Zweimarkstück auf die Tombank, worauf er 1,80 Mk. zurück erhielt. Wolff nahm den B. mit, angeblich um ihn nach Hause zu bringen, und hierbei verschwanden auch die 1,80 Mk. Wenngleich der Angeklagte heute vor der Strafkammer jede Schuld bestritt, um den Diebstahl auf andere Personen zu schieben, so ergab die Beweisaufnahme die Schuld des Angeklagten. Dieser wurde zu vier Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust verurtheilt. Mit dem „freundlichen Wunsche", die Belastungszeugen möchten sich das Genick brechen, verließ Wolff den Sitzungssaal.

§ **Pr.-Holland**, 21. September. Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung stand der Prozeß der Westpreußischen Bohrgesellschaft wider die Stadt. Es wurde beschlossen, durch einen Sachverständigen die Wassermenge an der Quelle und in der Stadt festzustellen. Was ferner die Anlage einer Wasserleitung für die Bewohner der Amtsfreiheit anbetrifft, so wurde beschlossen, ein Sammelbassin zu erbauen, wenn Herr Peilert den Grund und Boden hierzu unentgeltlich hergiebt; sodann soll die Straße trocken gelegt werden.

Insterburg, 21. September. Vor einigen Tagen sollte eine Frau von hier nach Tilsit transportirt werden. Unterwegs wußte sie auf kurze Zeit den Wagen zu verlassen. Kurz vor Tilsit hörte der Transporteur plötzlich einen Schrei und bemerkte, als er die Thür öffnete, daß sich die Frau durch das Wagenfenster auf den Bahndamm gestürzt hatte. In Ermangelung einer Nothbremse konnte der Zug nicht sofort zum Stehen gebracht werden. Die Flüchtige wurde aber dennoch bald eingeholt, da sie sich bei dem Sprunge erhebliche Verletzungen zugezogen hatte.

* **Lötzen**, 21. September. Am Dienstag und Mittwoch fand an der hiesigen Königl. Präparanden-Anstalt die Aufnahmeprüfung statt. Es hatten sich 77 junge Leute gemeldet und es wurden 45 für die zweite bezw. erste Klasse, 17 für die Anstalt Johannisburg und 15 für den Vorkursus der hiesigen Anstalt aufgenommen.

Bromberg, 21. September. In einer Versammlung der Innungsvorstände und Handwerksmeister wurde mitgetheilt, daß unter den hiesigen 22 Innungen sich nur vier für die Zwangsinnung erklärt haben, und zwar die Töpfer- und Schornsteinfegerinnung für unbedingte Zwangsinnung und die Tischler- und Schuhmacherinnung für bedingte Zwangsinnung. Die übrigen Innungen wollen sich zum Theil für freie Innungen erklären, zum Theil haben sie noch keine bestimmte Stellung zu dem neuen Gesetz genommen.

Nakel, 21. September. Als in der Nacht zum Montag zwei Wirthschaftsbeamte des Rittergutes Chobielin sich von Nakel aus nach Hause begeben wollten, wurden sie kurz hinter der Netzebrücke von mehreren Strolchen überfallen; einer der Strolche brachte dem Wirthschaftsbeamten M. vier zum Theil gefährliche Messerstiche bei. Ein Stich traf die Herzgegend. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur. Von der Rohheit der Thäter zeugt besonders der Umstand, daß sie ihr Opfer nach der Mißhandlung in den Chausseegraben warfen; hier wurde der Bedauernswerthe später gefunden.

W **Posen**, 22. September. Weil sein Landtagsmandat gefährdet ist, hat der bisherige Abgeordnete Jaeckel eine Wiederwahl abgelehnt. An seiner Stelle wird von den Freisinnigen der hiesige Architekt Kindler aufgestellt.

△ **Posen**, 21. September. Die Stadtverordneten erklärten sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Beitritt der Stadt zum Binnenschifffahrtsverein für die wirthschaftlichen Interessen des Ostens einverstanden. Eine lange Debatte rief der Magistratsantrag hervor, die Entnahme elektrischen Stromes von privaten Kraftstationen zu gestatten. Der Antrag wurde angenommen. In der Debatte wurde auch über die Einrichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes eifrig gestritten. Herr Oberbürgermeister Witting wies darauf hin, daß Posen in der Beleuchtungsfrage wieder im Hintertreffen marschire. Schon einmal (vor 20 Jahren) habe man diesen Fehler begangen: bei der Kanalisation, der Wasserversorgung und Straßenpflasterung.

* **Czarnikau**, 21. September. In der heute in der Königl. Präparanden-Anstalt abgehaltenen Entlassungs-Prüfung bestanden sämmtliche 22 Prüflinge.

Neutomischel, 20. September. Durch das Platzen eines Wasserstandsglases wurde dem Maschinisten Walkowiak aus Glupon bei der Bedienung eines Dampfpfluges der ganze Körper sehr schwer verbrüht, so daß seine Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich wurde. Die Verletzungen sind sehr bedeutend.

Krotoschin, 20. September. Heute Nachmittag stürzte der beim Rathhausneubau beschäftigte Arbeiter Engel so unglücklich aus der Höhe des zweiten Stockwerks herab, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Verletzte mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand ist hoffnungslos.

+ **Ostrowo**, 21. September. In dieser Woche ist dadurch, daß der neun Jahre alte Stiefsohn des Ackerwirths Lesnecki in Biniew ein aufgefundenes Streichholz anbrannte und in eine Scheune warf, der größte Theil des L.'schen Gehöftes, das glücklicherweise versichert war, niedergebrannt.

Landsberg a. W., 21. September. In der vergangenen Nacht ist in den Stationsgebäuden zu Barkenwerder und Trebitsch eingebrochen worden. In B. wurden für etwa 150 Mk. Postwerthzeichen von den Dieben entwendet. In T. gelang es den Dieben nicht, die Kasse zu sprengen.

Stolp, 21. September. Der landwirthschaftliche Verein Stolp-Schlawe-Rummelsburg bewilligte in seiner heutigen Sitzung zu dem hier zu errichtenden Bismarck-Denkmal einen Beitrag von 500 Mk.

Stettin, 21. September. Mit der Feier der Hafen-Einweihung wird die Einweihung des Manzelschen Monumentalbrunnens verbunden, durch den das an öffentlichen Kunstdenkmälern arme Stettin ein hervorragendes Kunstwerk erhält. Der vom Staate der Stadt geschenkte Brunnen erhebt sich auf einem Platze zwischen dem Rathhaus und dem Hauptpostgebäude. Er stellt ein Schiff dar, das von einem Felsen herab dem Meere zustrebt. In ihm steht eine hehre, klassisch schöne Frauengestalt in antiker Gewandung, die Rechte auf den Anker gestützt, über der linken Schulter das gereffte Segel. Vorn am Bug späht die sehnige, wetterfeste Gestalt des Merkur, des Schützers der Kaufleute, mit dem Flügelhut und dem Schlangenstab, scharf aus. Zu jeder Seite des Schiffes liegt in vollendeten Formen ein nacktes Meerweib. Unter dem Schiff hervor rauschen die Wasser in ein weites Becken. Schiff und Figuren sind aus Kupfer getrieben, Felsen und Wasserbecken aus rothem bayerischen Sandstein hergestellt. Seitlich führen Stufen aus hellgrauem Granit zu dem oberen Theil des Schiffes hinauf. Der Schöpfer des Brunnens ist einer der jüngeren Bildhauer Berlins, Professor Ludwig Manzel aus Anklam in Pommern. Die Kosten für das Werk betragen etwa 100000 Mark.

Verschiedenes.

— **Der Wasserstand des Rheins** ist so niedrig, daß die großen Salondampfer ihre Fahrten eingestellt haben.

— **Der deutsche Verein für das Fortbildungsschulwesen** hält am 8. und 9. Oktober in Erfurt einen Fortbildungsschultag ab. U. a. werden folgende Vorträge gehalten: „Das Fortbildungsschulwesen des Großherzogthums Baden". (Oberschulrath Weygoldt-Karlsruhe). Welche Unterrichtsmängel hemmen die Zielerreichung in den Fortbildungsschulen, und wie sind sie zu beseitigen? (Schulrath Fr. Polack-Worbis). Mittel zur Förderung des Handwerkerstandes. (Stadtverordneter Sombart-Magdeburg). Das ländliche Fortbildungsschulwesen Deutschlands. (Direktor Pache-Leipzig). Mit dem Verbandstage ist eine Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln der gewerblichen Fortbildungsschulen verbunden.

— **[Weibliche Abiturientin.]** Wiederum hat eine Dame das Abiturientenexamen am königlichen Luisen-Gymnasium in Berlin abgelegt. Fräulein Elisabeth Cords, Tochter des Rittergutsbesitzers Karl Cords, früher auf Olszewice (Posen), jetzt in Friedenau wohnend, ist die Abiturientin, die sich nun dem Studium der Medizin widmen wird.

— **[Papierne Häuser.]** Auf dem Gut Ssarinowka (Podolin) ist neulich ein Haus aus Papier eingerichtet worden. Das Haus ist in New-York gebaut, hat 16 Zimmer und kostet 80000 Rubel. Der amerikanische Ingenieur, der es in Ssarinowka aufstellte, versicherte, daß es länger vorhalte, als ein steinernes Haus. Das ganze Meublement besteht gleichfalls aus Papier.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 22. September. Der Kapitän zur See von Prittwitz und Gaffron ist zum Oberwerftdirektor, der bisherige Oberwerftdirektor von Wietersheim zum Chef der 2. Geschwader-Division ernannt.

** **Breslau, 22. September. Die Kaiserin Friedrich ist heute Mittag zur Theilnahme an der Hochzeit ihrer Enkelin, der Prinzessin Fedora von Sachsen-Meiningen, hier eingetroffen.**

S **Kiel, 22. September. In Gegenwart der großherzoglichen Familie von Mecklenburg und der Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute Vormittag das Denkmal für den Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und die acht Mann des Torpedoboots S 26 feierlich enthüllt. Admiral Köster hielt die Weiherede und legte einen Kranz des Kaisers an dem Denkmal nieder.**

H **Gera (Reuß), 22. September. Infolge Eröffnung des hiesigen Schlachthofes haben 54 Fleischer vom fürstlichen Ministerium 70000 Mk. Schadenersatz verlangt, weil der Schlachthof die Privatschlachthäuser entwerthet habe.**

B **Leipzig, 22. September. Das Reichsgericht verhandelte am Mittwoch in letzter Instanz die Klage der Stadtgemeinde Breslau gegen den Reichspostfiskus wegen Ueberspannens von öffentlichen Straßen durch Telegraphen- und Fernsprechleitungen. Das Breslauer Oberlandesgericht hatte erkannt, daß ohne Genehmigung der Stadtgemeinde die Telegraphenverwaltung nicht das Recht habe, über öffentliche Straßen Drähte zu ziehen. Der 5. Civilsenat des Reichsgerichtes wies nun die Revision des Reichspostfiskus kostenpflichtig zurück.**

! Paris, 22. September. Wie verlautet, haben Deutschland und Oesterreich es abgelehnt, sich dem von den anderen vier Mächten vorgelegten Plane zur gemeinsamen Regelung der kretischen Frage anzuschließen, haben jedoch andererseits zugesagt, den Sultan nicht zu unterstützen. Uebrigens gilt es als sicher, daß in dem Plane der Mächte der erste Schritt die Entfernung der türkischen Truppen und Beamten von der Insel Kreta sein werde.

! Paris, 22. September. In Lille wurde am Mittwoch der Hauptmann Delabie auf offener Straße von einem gut gekleideten Menschen durch fünf Revolverschüsse verwundet. Der verhaftete Attentäter erklärte, den Hauptmann nicht zu kennen, er hasse aber die Armee. Er ist vermuthlich Anarchist.

† Rom, 22. September. Der „Italie" zufolge beschlossen mehrere Mächte, zu einer internationalen Konferenz im Oktober zusammenzutreten. Es sollen Maßnahmen für gemeinsamen Schutz, sowie zur Verhinderung von Attentaten und anarchistischen Umtrieben in den Kasernen und Werkstätten getroffen werden.

+ Gibraltar, 22. September. Die deutsche Kaiser-Yacht „Hohenzollern" ist Mittwoch Nachmittag aus Kiel hier eingetroffen und wird binnen Kurzem nach Venedig weitergehen.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Zöblitz vom 1. Januar. Gehalt 2000 Mk. ev. 500 Mk. für Verwaltung des Standesamtes. Meld. bis 15. Oktober an den Stadtgemeinderath daselbst. — Stadtsekretär in Naugard. Gehalt 1200 bis 1800 Mark. Meld. innerhalb 4 Wochen an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Halberstadt. Gehalt 1200 bis 1750 Mk.; Kleidergeld 75 Mk. Meld. innerhalb 4 Wochen an den Magistrat daselbst. — Thierarzt für den städt. Schlachthof Königsberg i. Pr. Gehalt 2000 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldentschädigung. Meldungen bis zum 1. Oktober an den Magistrat daselbst. — Vorstandsmitglied der Grundkredit-Bank Königsberg i. Pr. vom 1. Januar. Meld. bis zum 1. Oktober an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths Rudolf Hagen dort (Vordere Vorstadt 19). — Stadtsekretär und Vorsteher des Steuer-Bureaus in Elbing. Gehalt 2090 bis 3025 Mk. Meld. baldigst an den Magistrat dort. Bürgermeister in Thamsbrück vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mark, Schreibhilfe 100 Mk., Nebeneinnahmen rund 200 Mk. Meld. bis zum 1. Oktober an den Magistrat dort. — Stadtkassenrendant in Haspe i. W. Gehalt 2400 bis 4200 Mark. Kaution 6000 Mk. Meld. bis zum 30. September an den Bürgermeister daselbst. Desgleichen Sparkassenrendant daselbst. Gehalt 2100 Mk. und Tantieme bis 2100 Mk. Kaution 10000 Mk.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 22. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	O.	3	wolkenlos	12
Aberdeen	766	NNO.	3	halb bed.	11
Christianssund	752	OSO.	2	Regen	6
Kopenhagen	755	NO.	4	bedeckt	11
Stockholm	749	SO.	4	bedeckt	10
Haparanda	752	NNO.	2	bedeckt	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	766	OSO.	2	Dunst	4
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	764	W.	1	wolkig	15
Sylt	759	NW.	5	wolkig	12
Hamburg	761	W.	3	bedeckt	13
Swinemünde	757	WNW.	5	wolkig	12
Neufahrwasser	753	SW.	6	bedeckt	14
Memel	749	W.	5	bedeckt	12
Paris	763	NNO.	1	Dunst	11
Münster	763	W.	1	bedeckt	13
Karlsruhe	765	S.	2	Dunst	11
Wiesbaden	764	NW.	1	wolkenlos	11
München	766	SW.	2	wolkenlos	12
Chemnitz	763	SW.	2	wolkig	13
Berlin	760	WNW.	4	bedeckt	13
Wien	763	still	—	wolkig	12
Breslau	761	W.	3	halb bed.	13
Ile d'Aix	762	SO.	3	wolkig	18
Nizza	764	O.	1	wolkenlos	18
Triest	764	still	—	wolkig	19

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Depression im Norden ist ostwärts fortgeschritten und bedeckt bei niedrigstem Luftdruck über Südschweden und der südlichen Ostsee die Nordosthälfte Europas, während sich ein Hochdruckgebiet vom Westen her über die britischen Inseln ausgebreitet hat und andere Hochdruckgebiete über den Alpen und der Balkanhalbinsel lagern. Eine Depression bedeckt die Biscayasee. In Deutschland ist das Wetter im Süden heiter, ruhig, kühl und trocken, im Norden trübe bei mäßiger bis starker westlicher und nahezu normaler Temperatur. Im Binnenlande fiel nur vereinzelt, an der Küste überall Regen. In Königsberg 26 mm.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 24. September: Wolkig, Strichregen, milde, Gewitter. Windig. **Sonntag, den 25.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, meist trocken, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 21./9.—22. 9.	5,2 mm	Mewe . . 20./9.—21./9.	1,5 mm
Thorn III	9,3 „	Gr. Klonia	1,6 „
Stradem bei Dt.-Eylau	8,5 „	Konitz	4,5 „
Neufahrwasser	6,4 „	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	2,6 „
Dirschau	6,8 „	Marienburg	3,4 „
Pr. Stargard . . .	12,6 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	2,9 „
		Gr. Schönwalde Wpr. .	4,4 „

Danzig, 22. Septbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 13 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 25—27 Mark. 3. Gering genährte —,— Mark. — **Ochsen** 7 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30—31 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 25—26 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mark. — **Kalben u. Kühe** 45 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 27—29 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 24—25 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk. — **Kälber** 11 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber —,— Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 36—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30 Mark. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark. — **Schafe** 116 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark. — **Schweine** 134 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. —,— Mk. 2. Fleischige 43—45 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—42 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 22. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. September.	21. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Zu gestrigen Preisen leichterer Verkauf.
Umsatz:	250 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777, 804 Gr. 161-165 Mk.	766, 793 Gr. 161-164 Mk.
„ hellbunt . . .	732, 774 Gr. 153-160 Mk.	769, 777 Gr. 160-161 Mk.
„ roth	750, 773 Gr. 150-153 Mk.	756, 788 Gr. 150-153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt . .	120,00 „	120,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	708, 741 Gr. 133 Mk.	697, 756 G. 132-132½ M.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	134,00 „	131—138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	120—122,00 „	118—121,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. . .	110,00 „	110,00 „
Rübsen inl. . . .	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,10 „	3,90—4,30 „
Roggenkleie)	4,20 „	4,20 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,00 nom.	72,00 nom.
nichtkonting. . .	52,00 Brief	52,00 Brief.
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.

Königsberg, 22. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	136.	„ höher.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ ruhig.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	120—126.	„ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ ohne Tendz.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 52,30.

Tendenz: still. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berichtigung. Es mußte gestern heißen: Spiritus. Es wurden zugeführt 120000 Liter, gekündigt 100000 Liter.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 22. Septbr. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	22./9.	21./9.		22./9.	21./9.
loco 70 er	54,30	54,20	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,30	99,40
			3% Westpr. Pfdbr.	89,70	90,00
Werthpapiere.	22./9.	21./9.	3½% Ostpr. „	98,60	98,70
3½% Reichs-A. kv.	101,75	101,90	3½% Pom. „	100,00	99,80
3½% „ „	101,70	101,80	3½% Pos. „	99,50	99,75
3% „ „	93,40	93,50	Disk.-Com.-Anth.	202,25	201,90
3½% Pr. Cons. kv.	101,70	101,75	Laurahütte	210,00	211,40
3½% „ „	101,70	101,75	5% Ital. Rente . .	92,20	92,30
3% „ „	94,30	94,40	4% Mittelm.-Oblg.	95,80	96,10
Deutsche Bank . .	201,00	201,30	Russische Noten . .	216,70	216,60
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,50	99,80	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ „ „ „ II	99,30	99,40	Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Sept.: 21./9.: 66¼; 20./9.: 66½

New-York, Weizen, stetig, p. Sept.: 21./9.: 73¼; 20./9.: 71¼

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Heute entschlief nach schwerem, in Geduld und Ergebung getragenen Leiden

der Königliche Regierungs- und Forstrath

Friedrich Christian Feddersen

der seit nahezu 21 Jahren unserem Collegium angehört hat.

Das Andenken an den Heimgegangenen, der durch unermüdliche, pflichttreue Gewissenhaftigkeit in der Führung seines Amtes, durch die Lauterkeit seiner Gesinnung und durch die offene Schlichtheit seines Wesens sich auszeichnete, wird von uns stets in Ehren gehalten werden. [4391

Marienwerder, den 20. September 1898.

**Der Präsident
und das Collegium der Königlichen Regierung
zu Marienwerder.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 1/21 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kgl. Reg.- und Forstrath

Feddersen.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an [4389

Marienwerder,
d. 20. Sept. 1898.
Charlotte Feddersen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24., Nachm. 3½ Uhr, statt.
Von Kranzspenden bitte abzusehen.

4267] Die Verlobung unserer Nichte **Lina Schwarz** mit dem Kaufmann Herrn **Max Heinrich** aus **Graudenz** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Graudenz,
21. September 1898.
R. Thomaschewski
und Frau
Auguste geb. Borutta.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lina Schwarz,** jüngsten Tochter des verstorben. Kaufmanns Herrn Carl Schwarz und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Lina geb. Thomaschewski beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Graudenz,
21. September 1898.
Max Heinrich.

Suche Abnehmer

für Dauer-Obst, gepflückte Aepfel. Gefl. Off. u. Nr. 4230 a. d. Ges. erb.

Buchführungs-Unterricht.
3214] Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer
Louis Schuftan, Forst N. L. 83.

Erfahr. Kaufmann
wünscht sich m. 10- bis 15000 Mk. an rentabl. Engros-Fabrik oder Speditionsgeschäft thätig zu betheiligen resp. solches zu kaufen. Meld. briefl. unter Nr. 4385 an den Geselligen erbeten.

Reparaturen

an Uhren u. s. w. billigst unter Garantie. [8346
Julius Hempler,
Graudenz, Grabenstraße 29, unweit der Trinkebrücke.

4344] Zwei Waggons 4/4"

Eichenbretter

hat abzugeben **Max Groos,** Nutzholz-Handlung, Czersk.

4256] **100 Centner schöne trockene**

Zittauer Zwiebeln

verkauft
Adolf Rosenfeldt, Montau.

Das [895

Herings-Versandt-Geschäft

von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste	**à To. M.**	**18 u. 20,**
Mattis	**" " "**	**23 u. 24,**
Medium	**" " "**	**25**
Ihlen, gestempelt	**"**	**23 u. 24,**
ff. Fullheringe	**"**	**32 u. 36.**

Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Einen Naumann'schen

Bergdrill

3 Meter, mit 25 Reihen, neu, geben billigst ab. [3078
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselfabrik.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Vereine.

V. D. St.

Alle K. V.-Mitglieder West- und Ostpreußens, sowie die der benachbarten Provinzen, werden hierdurch zu der am **3. und 4. Oktober d. Js. in Marienwerder** tagenden [4390

Herbstversammlung

eingeladen.

Festordnung.

3. Oktober: Begrüßungsfrühschoppen in Hintz' Hotel.
3 h. s. t. Nachm.: Berathung über Neubegründung eines Gauverbandes.
8 h. c. t. Abds.: Festkommers in Hetzner's Hotel.
4. Oktober: Frühschoppen. Nachmittags Ausflug in die Umgebung von Marienwerder.

J. A.:
Arndt, Vikar. Jampert, st. phil.
Kanter, st. jur. Kappel, st. med.

Wohnungen.

Graudenz.

Ein Laden

in bester Geschäftsgegend, zu jeder Branche geeignet, von sof. zu vermiethen. [4312
Josef Fabian,
Marienwerder-Straße 53.

Tilsit.

Hochfeiner Eckladen

im neu erb. Hause, mit drei bis ins Kellergeschoß durchg., über 4 Meter breiten Schaufenstern, Centralheizung im Keller- wie Erdgeschoß, prachtv. helle Räume, im Ganzen über 200 □-Meter groß, an der lebh. Ecke der Stadt, sofort beziehb., zu verm. [4308
Otto v. Mauderode. Tilsit.

Ladebecks * selbstthätige Sitzdouche.

Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.

D. R.-P.

Versand gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer gesucht. Generalversand:

H. Ladebeck, Leipzig, Alexanderstrasse 14.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

S. J. Kiewe

Manufactur- und Modewaaren.

Montag, den 26. d. Mts.
bleiben meine Geschäftsräume **geschlossen.** [4379

Allen Hustenkranken

sowie allen an **Katarrhen des Kehlkopfes** und der **Lungen** Leidenden seien angelegentlichst empfohlen:

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

ein **Haus- und Heilmittel ersten Ranges**
gewonnen aus den bewährten Mineralquellen des weltberühmten Bades Soden a. T.

Zeugniss.

Ich gebrauche Ihre Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen gegen **Laryngitis** auf meinen Touren selbst schon längere Zeit.

Dr. med. G. in N.

Preis 85 Pfg.
per Schachtel.

[4209

In einer Kreisstadt Westpr. ist in der frequentesten Straße ein geräumiger

Laden

mit angrenzender **Wohnung** zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Das Lokal eignet sich vorzüglich für eine Delikatessen-, Wein- und Cigarrenhandlung, da sehr wenig Konkurrenz am Orte vorhanden.
Offerten unter Nr. 4327 an den Geselligen erbeten.

Eine Wohnung

von 4 Stuben und 1 Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung

von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinet nebst Zubehör sofort zu vermiethen. [1528
E. Dessonneck, Graudenz.

Herrschaftl. Wohnung

5 Zimmer u. Zubehör, Balkon, Wasserl., Ausguß, auf W. Stall, f. z. vermieth., Oktbr. zu bezieh., J. Kalies, Graudenz,
4378] Grabenstr. 20/21.

Pension.

Bei Fr. Superintendent Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 9, III, find. noch einige Schüler z. Oktober best empf. **Pension.**

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme.
Frau H. Tempel, Graudenz, Amtsstr. 21, I. [29 8

4316] Gut empfohlene

Pension

für Schüler, von 3- b. 400 Mk. jährlich. Graudenz, Marienwerderstraße 50, II.

Beste Pension

für einen Herrn (30 Jahr) **gesucht** in Graudenz. Preis ca. Mk. 100. Gefl. Offerten sub G. 739 beförd. Max Gerstmann, Berlin W. 9. [4372

Damen find. bill., anständige Aufnahme bei Frau Helene Schäfer in Graudenz. [4318

Vergnügungen.

Tivoli.

Heute und folgende Tage:
Große Elite-

Spezialitäten-Vorstellung

Auftreten erstklassiger Kräfte.
Preise d. Plätze: im Vorverk. Loge 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Abendkasse: 1,25, 1,00, 0,60 Mk. [4198
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Voranzeige.

Die Liliputaner

kommen.

Original-Schauspieler-Gesellschaft [4282
aus Berlin.

Gross-Nebrau.

Sonntag, den 25. d. Mts.,

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [4392
Dierasch.

Danziger Stadttheater.

Freitag: **In Behandlung.** Hierauf: **Kurmärker und Picarde.**
Sonnabend: **Johannes.** Tragödie v. Sudermann.

4314] Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte,** Graudenz, liegt der Stadtauflage der heutigen Nummer über Meyer's geogr.-statist. Abreißkalender ein Prospekt bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehl. über **deutsche Stahl-Kultivatoren** von der **Ostdeutschen Maschinenfabrik** vorm. **Rud. Wermke,** Akt.-Ges., in **Heiligenbeil Ostpr.** bei, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [4241

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 223.

Graudenz, Freitag] [23. September 1898.

4 Der Westpreußische Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei

hielt am Mittwoch Vormittag im Oberpräsidium zu Danzig unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler seine Generalversammlung ab (über deren Verlauf im Wesentlichen bereits kurz telegraphisch berichtet ist).

Die Kollekten-Angelegenheit führte zu einer längeren Debatte; es wurde dabei u, A. hervorgehoben, daß der Verein in der Provinz leider noch verhältnißmäßig wenig gekannt sei.

Herr Direktor Grofebert-Konitz erstattete einen ausführlichen Bericht über den Betrieb der Arbeiterkolonie Hilmarshof. Er erachtete als überaus wünschenswerth eine Ergänzung der Aufnahmebedingungen dahin, daß jeder Aufzunehmende sich verpflichte, eine bestimmte Zeit — z. B. wenigstens drei Monate — in der Kolonie bleiben zu wollen, damit das leichtfertige plötzliche Verlassen aufhöre. Erfreulicherweise sei es im letzten Jahre möglich gewesen, fast allen Aufnahme Suchenden diese zu gewähren, und zwar besonders deshalb, weil man wieder eine größere Anzahl Kolonisten an Besitzer zu landwirthschaftlichen Arbeiten habe abgeben können, so an Herrn von Dewitz-Gr. Jauth und Herrn von Schack-Wengern. Die Arbeitgeber hätten sich lobend über die Leistungen und das Verhalten der Koloniearbeiter, die zu allen landwirthschaftlichen und Hofarbeiten herangezogen worden seien, ausgesprochen. Diese seit drei Jahren bestehende Einrichtung, während der Wintermonate Abtheilungen unter einem Aufsichtsbeamten nach Gütern in der Provinz zu landwirthschaftlichen Arbeiten gegen ein mäßiges Tagelohn abzugeben, habe sich somit durchaus bewährt. Das finanzielle Ergebniß sei sehr günstig, da der von dem Provinzialverband geleistete Unterhaltungskostenzuschuß bis jetzt jährlich durchschnittlich 5980 Mk., im letzten Jahre aber nur 4300 Mk. betragen habe. Als Hausvater ist neu Herr Georg Reiter aus Pommern an Stelle des in die Provinzialverwaltung übernommenen Herrn Kobars eingetreten. — Seit Eröffnung der Kolonie im Jahre 1890 bis 1. September 1898 wurden aufgenommen 1489 Personen. Von diesen sind in Westpreußen geboren 658 = 44 Prozent. Der Religion nach waren unter ihnen 990 Evangelische, 496 Katholische und 4 Juden. Im Rechnungsjahr 1897/98 wurden 296 Köpfe in 15904 Verpflegungstagen verpflegt. Die Zahl der Aufgenommenen betrug 261, wovon auf Westpreußen 108 = 42 Prozent, auf Ostpreußen 67, Pommern 12, Posen 29, Schlesien 25 u. s. w. entfielen. Evangelisch waren 176, katholisch 84, jüdisch 1; von Beruf 83 landwirthschaftliche oder andere Arbeiter, sonst abstufend in der Zahl Böttcher, Fleischer, Maurer, Maler, Schneider 2c. Das Lebensalter schwankte zwischen 18 und 70 Jahren, ledig waren 213, verheirathet 21, verwittwet 12, getrennt lebend 5 und geschieden 10 Personen. Was den Austritt anbelangt, so entliefen heimlich 6, 16 wurden fortgewiesen wegen schlechter Führung, 16 wurden entlassen wegen Arbeitsunfähigkeit und Krankheit, einer wurde von der Behörde requirirt, dagegen gingen allein 70 auf Arbeitsstellen fort, 41 durch eigene Vermittelung, weitere auf Veranlassung ihrer Angehörigen u. s. w. Von den Aufgenommenen waren noch garnicht oder nur mit Haft bestraft 86 = 32 Proz., mit Haft und Nachhaft 82, mit Haft und Gefängniß 84, mit Zuchthaus 9. Die größte Frequenz war im Februar mit 115, die geringste im Juni mit 7 Kolonisten. Der Gesundheitszustand war gut, ebenso im Ganzen befriedigend das Verhalten der Kolonisten. — Die Beschäftigung bestand vorzugsweise in landwirthschaftlichen Arbeiten auf dem Gute Gigel und den erwähnten beiden auswärtigen Gütern; einzelne wurden auch mit Schreiberarbeiten, andere mit Handwerkerarbeiten für die Konitzer Anstalt auf Stücklohn beschäftigt. Der erzielte Arbeitsverdienst betrug 6507 Mk., wovon die Kolonisten auf ihren Antheil 1620 Mk. erhielten. Es belief sich danach der tägliche Arbeitslohnertrag auf 53 Pfg., der den Kolonisten gewährte Arbeitsverdienst auf durchschnittlich 13 Pfg. täglich.

Herr v. Goßler fragte Herrn Grofebert, ob vermuthlich auch fernerhin das Bedürfniß von auswärtigen Gütern nach ländlichen Arbeitskräften vorhanden sein würde, ob entsprechende Nachfrage vorläge, was Herr Grofebert bejahte.

Herr v. Puttkamer-Plauth hält die stetige, direkte und unmittelbare Anstaltsdisziplin für besser als die sogen. Außenarbeit. Herr Grofebert trat entschieden für das bisherige Verfahren ein; es werde jedesmal ein Aufsichtsbeamter mitgegeben, der für die Haltung der Kolonisten voll verantwortlich sei und wiederholt kontrollirt werde.

Herr von Puttkamer meinte, vielleicht könne sich die Anstalt einen kleinen landwirthschaftlichen Betrieb zulegen, auf welchem die Leute besser in Ordnung gehalten werden könnten. Herr von Goßler erklärte, daß der Verein bei seinen beschränkten Unterkunftsverhältnissen grade die Außenarbeit als ein willkommenes Auskunftsmittel begrüßt habe, um mehr Leute beschäftigen zu können. Es seien ja auch nicht alles verkommene Menschen, und gerade die, welche weggeschickt würden, brauchten wohl nur die stützende Hand, um in die bürgerliche Gesellschaft zurückzukehren. Es sei ein Fehler anderer Anstalten, sich mit zu großer Landwirthschaft zu behängen, so daß sie dann ein Interesse an der Zurückhaltung ihrer Kolonisten hätten. Dies aber grade sei im Prinzip falsch, da die Leute so schnell wie möglich zurechtgemacht werden sollten, um durch ehrliche, freie Arbeit wieder ihr Brod zu verdienen. Herr von Goßler schloß die Debatte mit einem besonderen Dank an Herrn Grofebert, ohne dessen Mitarbeit es der Verein lange nicht so weit gebracht haben würde.

Nach Erledigung der Rechnung (Bericht erstattete der Schatzmeister Herr Stadtrath Kosmack) und einiger Ergänzungswahlen, deren Ergebniß schon mitgetheilt worden ist, wurde die endgiltige Erwerbung des Warnhoff'schen Grundstückes in Konitz seitens des Vereins, die Ausführung des Baues eines eigenen Koloniegebäudes 2c. und der Antrag auf Erwerbung von Korporationsrechten beschlossen.

Regierungsrath Busenitz führte in einem Referat aus, daß über die Frage der Erbauung eines Hauses und Schuppens viel verhandelt und bereits ein Projekt ausgearbeitet sei mit 22000 Mark Kostenanschlag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. September.

+ — **Die Friedensgesellschaft für Westpreußen** hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Dr. Abegg in Danzig ihre Hauptversammlung ab. Es wurden 14 größere und 10 kleinere Stipendien an Studirende unserer Provinz und an zwei Beflissene des Kunstgewerbes, in Summa 3600 Mk., bewilligt. Nach dem letzten Jahresbericht gehören der Gesellschaft 125 Mitglieder an, von denen in Danzig 73, in Elbing 10, in Graudenz 12 und in anderen Orten der Provinz 30 ihren Wohnsitz haben. Neu zugetreten sind als Mitglieder die Kommunen Dirschau und Löbau. Das letzte Mal erhielten aus den allgemeinen Mitteln der Gesellschaft 12 Studirende je 175 Mk., 13 Studirende je 50 Mk., zwei Studirende 300 Mk. bezw. 320 Mk. und zwei Holzbildhauer 11,86 bezw. 108,14 Mk., in Summa 3545 Mk. Stipendien. Die Kasse der Friedensgesellschaft schließt in Einnahme mit 4698,63 Mk., in Ausgabe mit 4132,16 Mk. ab.

— **Das polnische Provinzial-Wahl-Komitee** für die Provinz Posen veröffentlicht in polnischen Blättern einen Wahlaufruf, worin die Vorsitzenden der Kreis-Wahl-Komitees aufgefordert werden, in ihren Bezirken unverzüglich Generalversammlungen einzuberufen. Es seien drei Abgeordnetenkandidaten aus jedem Kreise zu wählen. Es empfehle sich bei dieser Gelegenheit, eine Belehrung über die Wahlen zu geben. Den bisherigen Kreiskomitees legt das Provinzialkomitee an's Herz, bei der Wahl der neuen Kreiskomitees dafür zu sorgen, daß darin sämmtliche soziale Schichten der polnischen Volksgemeinschaft vertreten seien. In den Versammlungen seien Berichte über die fünfjährige Thätigkeit des Komitees abzustatten, die Organisation von Bezirkskassen anzuregen und möglichst überall eine hinreichende Anzahl von Vertrauensmännern zu ernennen. Die diesmalige Landtagswahl bilde einen ernsten Augenblick in dem national-politischen Leben der preußischen Polen. Eintracht solle bei diesen Wahlen das Losungswort sein, und dieses werde zum Siege führen. — Man muß anerkennen, daß die Polen sich mit ihrer Organisation weit mehr Mühe geben als die Deutschen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten Rittergutsbesitzer Hoffmann auf Lopischewo im Kreise Obornik ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem berittenen Gendarmen Motzkus zu Schöneck im Kreise Berent und den Hirten Liedtke zu Warzeln im Kreise Marienwerder und Fenski zu Gorinnen im Kreise Culm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Regierungsrath Pedell, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Bromberg, ist der Russische Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Vikar Dr. Krefft an der St. Brigittenkirche in Danzig ist zum Pfarrverweser der Pfarrei Kamin ernannt.

P **Strasburg**, 21. September. Heute wurde am Königl. Gymnasium die Abgangsprüfung, welcher sich der Primaner Navot und zwei Extraneer unterzogen, abgehalten. Nur der Erstere erhielt das Reifezeugniß. — Herr Lau hat sein Grundstück mit Restauration und Bierverlag an Herrn Kretschmann aus Elbing für 46000 Mk. verkauft.

-e **Löbau**, 21. September. Als Vertreter des hiesigen Lehrervereins auf dem Delegirtentage des Provinziallehrervereins wurde Herr Masurke-Kellerode gewählt. — Wie traurige Folgen der Aberglaube haben kann, zeigt folgender Fall: Das etwa vier Monate alte Kind des Schmiedes in W. war krank. Der Vater des Kindes glaubte es von Hexen besessen. Um diese auszuschießen, lieh er sich eine Flinte, die er blind lud. Ueber den Kopf des Kindes — in gehöriger Entfernung — wurde der Schuß abgegeben, damit die Hexen aus Furcht vor dem Schuß aus dem Kinde herausfahren sollten. Am nächsten Tage war das Kind, wahrscheinlich in Folge des Schrecks, todt.

& **Riesenburg**, 21. September. In der vorvergangenen Nacht brach bei dem Zieglermeister Lewandowski zu Abbau Riesenburg Feuer aus, während sämmtliche Hausbewohner im tiefsten Schlafe lagen. Das Feuer war auf dem Boden des Hauses im Kleehen ausgekommen, und es wird allgemein angenommen, daß Brandstiftung vorliegt. Die Hausbewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten, ein Kind des Herrn L. wurde mitten aus den Flammen heraus geholt. Die Wirthschaftsgebäude brannten vollständig nieder, auch ist sämmtliches Mobiliar, Kleider, Wäsche und die meisten Betten mitverbrannt. Das Vieh wurde gerettet.

)(**Flatow**, 21. September. Am Sonnabend werden sämmtliche in unserem Kreise einquartirte Truppen mit der Bahn in ihre Garnisonen befördert, wozu von der Eisenbahndirektion neun Züge zur Verfügung gestellt sind. Alle vier Infanterie-Regimenter werden zuvor aus der Kriegsküche, die am Bahnhofe errichtet worden ist, gespeist werden. Die anderen abfahrenden Truppentheile werden aus zwei Privatküchen bespeist.

B **Tuchel**, 21. September. Der älteste Lehrer an der Stadtschule, Herr Bisewski, tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand, nachdem er 52 Jahre hindurch seines Amtes als Lehrer gewaltet und hiervon 42 Jahre ununterbrochen in unserer Stadt gewirkt hat. Herr Bisewski, welcher sich noch einer seltenen Rüstigkeit erfreut, hat sich auf dem Gebiete des Gesanges und der Pflege des deutschen Liedes besondere Verdienste erworben.

* **Dt.-Eylau**, 21. September. Die hiesigen Bauunternehmer sind im Auftrage des Kriegsministeriums durch die Intendantur zu Danzig aufgefordert worden, für den Umbau der hiesigen Artillerie-Baracken Kostenanschläge einzureichen. Die Baracken sollen bis zum 1. April 1899 derart ausgebaut werden, daß in ihnen das vorläufig in Osterode garnisonirende Bataillon des 152. Infanterie-Regiments untergebracht werden kann. Die Art der baulichen Veränderungen läßt mit Bestimmtheit darauf schließen, daß die Gebäude dauernd mit Militär belegt werden.

⊙ **Pr.-Stargard**, 21. September. Am Dienstag Vormittag wurde der bei einem Bau der F. Münchau'schen Dampfschneidemühle beschäftigte Maurer B. zur Schöpfstelle an der Ferse unweit der städtischen Badeanstalt geschickt, um Wasser zum Löschen des Kalkes zu holen. Da B. ziemlich lange blieb, gingen die anderen Arbeiter nach und fanden den B. als Leiche. Der Kopf lag in dem nur seichten Wasser, der Körper auf dem Ufer. Man nimmt an, daß B. von Krämpfen befallen ist, als er Wasser schöpfte, hineinfiel und sich nicht retten konnte. Der Verunglückte war verheirathet und hatte Familie.

Zoppot, 21. September. Die Raupenplage ist in diesem Jahre hier und in der Umgegend sehr groß. Besonders haben die Kohlfelder durch die Raupen des Weißlings gelitten. Manche Aecker sind bis auf das letzte Blatt abgefressen und zeigen nur noch kahle Rippen.

[] **Neustadt**, 20. September. Der Kommandeur der 36. Division, Generallieutenant v. Pfuhlstein, hat durch den Landrath Grafen Keyserlingk der Bevölkerung des Kreises Neustadt seinen Dank für die gute Aufnahme aussprechen lassen, welche die Truppen der Division während des Manövers, trotz oft schwieriger Verhältnisse, gefunden haben.

Elbing, 21. September. Die hiesige Schuhmacher-Innung hat die Umwandlung in eine Zwangs-Innung beschlossen.

Braunsberg, 21. September. Wie Nehrunger Schiffer heute mittheilten, sind bei dem gestrigen Sturme zwei Fischerkähne aus Fischhausen, welche auf dem Haffe ihrem Gewerbe nachgingen, mit je drei Mann Besatzung untergegangen. — Am Montag ist auf den Berliner D-Zug auf der Strecke von Thiedmannsdorf bis Braunsberg ein Schuß abgefeuert worden, welcher den Postwagen traf. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **Heiligenbeil**, 20. September. In der Reifeprüfung der hiesigen Landwirthschaftsschule, der 26. seit dem Bestehen der Anstalt, erhielten das Zeugniß der Reife die Primaner Hannemann aus Christburg und Koch aus Heiligenbeil. Die Zahl der mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schüler, denen damit die Berechtigung für den einjährigen freiwilligen Militär-Dienst, die Zulassung zur Immatrikulation an den landwirthschaftlichen Hochschulen und den landwirthschaftlichen Instituten der Universitäten, sowie zu allen Zweigen der Subalternbeamtenlaufbahn eröffnet ist, steigt durch diese Prüfung auf 168.

W **Rynarschewo**, 21. September. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Podlask. Der Wirth Pahlke gerieth beim Dreschen mittels Roßwerks mit den Fingern der linken Hand zu tief in das Räderwerk der Maschine, so daß diese den ganzen Unterarm hineinzog und gänzlich zerquetschte. Bewußtlos wurde er in das Diakonissenhaus zu Bromberg gebracht, wo ihm der Unterarm abgenommen wurde.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 19. September.

Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode hatten sich die Arbeiter Franz Czwicklinski aus Kleinfelde, David Wessolowski aus Schulwiese und Emil Goede aus Johannisdorf in zweitägiger Verhandlung zu verantworten. Am 27. März Abends befanden sich die Angeklagten, der Instmann Franz Matruschewski aus Gutsch und der Knecht Franz Szipkowski aus Schadewinkel in dem Deltow'schen Gasthause zu Johannisdorf. Sie tranken zusammen drei Quartier Schnaps und ein Liter Bier. Czwicklinski fing mit Matruschewski Streit an und wurde schließlich aus dem Lokale verwiesen. Wessolowski und Goede gingen deshalb auch fort. Matruschewski, der die drei Männer fürchtete, blieb noch etwa zehn Minuten in der Gaststube und entfernte sich dann auch. Am nächsten Morgen wurde er unweit des Gasthauses im Chausseegraben als Leiche gefunden. Er lag mit dem Gesicht nach unten gekehrt, bis an die Ohren im Wasser. Spuren erheblicher äußerer Verletzungen wurden an der Leiche nicht gefunden. Die Böschungen sind zwar steil, indessen waren im Graben nur etwa 4 Centimeter Wasser, sodaß bei dieser Wassermenge ein zufälliger Erstickungstod bezw. ein Unglücksfall völlig unwahrscheinlich erscheint. Sonach bleibt nur die Vermuthung möglich, daß Matruschewski mit Gewalt in den Graben gestoßen ist und auf diese Weise den Erstickungstod gefunden hat. Die oder der Thäter haben ihm aufgelauert, den an zwei Meter hohen Chausseedamm hinab gestoßen, so daß er kopfüber in den Graben gefallen ist, dann mag ihm noch einer oder mehrere der Thäter den Kopf in's Wasser gedrückt haben. Die Angeklagten sind den Abend über mit dem Verstorbenen zusammen gewesen und haben mit ihm Streit gehabt. Wessolowski hat beim Weggange die Drohung ausgestoßen: „Heute passirt noch etwas“. Sodann hat W. an demselben Abend zugestanden, sie hätten den Matruschewski „eingeweicht“. Czwicklinski und Wessolowski haben an demselben Abend an das Fenster der Instmann Draheim'schen Wohnung geklopft und auch den Instmann Steiniger an's Fenster gerufen. Während des längeren Gesprächs hat der weiter ab vom Fenster stehende Wessolowski gesagt: „Heute haben wir einen im Graben eingeweicht und liegen lassen“. Eine ähnliche Aeußerung hat Wessolowski zu dem Dienstmädchen P. gemacht. Czwicklinski hat auch zu seiner Braut gesagt „Sie hätten gehauen“. Goede hat am anderen Morgen geäußert: „Matruschewski ist ein großer Mann, aber ein Kerl wie ein altes Weib“. Als der Zeuge Franz Szipkowski, der diese Mittheilung sofort mit dem Tode des Matruschewski in Zusammenhang brachte, den Goede ausforschen wollte, sagte dieser: „Wenn Du mir 10 Mark giebst, so will ich Dir alles erzählen, wie es war und wie es kam“. Am nächsten Tage sagte Goede auf Befragen des Szipkowski: „Du willst mich bloß ausforschen; wenn ich auch dumm bin, ich werde aber von Andern klug gemacht“. Die Leichenöffnung und das Gutachten der Sachverständigen hat ergeben, daß Matruschewski ertrunken ist, und daß nach Lage der Umstände mit sehr großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß der Ertrinkungstod durch die Einwirkung eines Dritten herbeigeführt ist. Es ist jedoch aus medicinisch-technischen Gründen nicht möglich, eine bestimmte Person als besonders verdächtig der Thäterschaft zu bezeichnen; vielmehr können sowohl jeder der drei Angeklagten, als auch mehrere zusammen die That vollbracht haben. Die Geschworenen bejahten nach kurzer Berathung die Schuldfragen bei sämmtlichen Angeklagten und billigten den Angeklagten Wessolowski und Goede mildernde Umstände zu, versagten diese aber bei Czwicklinski, der als der Urheber der ganzen That anzusehen ist. Der Gerichtshof erkannte danach mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten zwar noch jugendlich sind, andererseits aber aus ganz geringfügiger Veranlassung den Tod eines Familienvaters herbeigeführt haben, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß gegen Czwicklinski auf 3 Jahre 6 Monate, gegen Wessolowski auf 2 Jahre 9 Monate und gegen Goede auf 2 Jahre Gefängniß. Alle Angeklagten erklärten sofort, daß sie die Strafe antreten wollen

Verschiedenes.

— **[Vor Freude gestorben.]** Ein pensionirter Beamter aus Ludwigslust (Mecklenburg) reiste neulich nach Hamburg, wo er mehrere verheirathete Kinder wohnen hat, die er seit längerer Zeit nicht gesehen hatte. Ein Sohn, der als Kaufmann eine sehr gute Stellung in Brasilien bekleidet, war nach achtjähriger Abwesenheit zum Besuch nach Deutschland gekommen und wohnte bei seiner in Hamburg verheiratheten Schwester. Dieser Tage sollte aus Freude über die Wiederkunft des Familienmitgliedes eine kleine Feier veranstaltet werden, zu der auch der Vater aus Ludwigslust sein Erscheinen zugesagt hatte. Schon früh am Morgen bestieg der alte Mann die Eisenbahn. Im Koupee gab er den Mitreisenden seine Freude zu erkennen, endlich wieder alle seine Kinder beisammen zu sehen, und die Mitreisenden nahmen herzlich Antheil an der Freude des Greises. Fast hatte der Zug sein Ziel, Hamburg, schon erreicht, der beglückte Vater malte gerade seinen Nachbarn das Wiedersehen mit dem Brasilianer, wie er seinen Sohn scherzhaft nannte, aus, als er plötzlich mit den Worten „mir wird so merkwürdig zu Muthe“ auf die Bank zurückfiel. Die Mitreisenden rieben dem alten Herrn, der das Bewußtsein verloren hatte, die Schläfe, man fächelte ihm frische Luft zu und tropfte ihm etwas Kognak ein, aber nichts nützte, noch ein tiefer Seufzer und das Leben war entflohen. Die Freude hatte den Greis getödtet, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Familie wurde in schonender Weise Mittheilung von dem traurigen Vorfall gemacht. Das Freudenfest verwandelte sich in eine Todtenfeier.

— **[Ein altes Lehrergeschlecht.]** Eine interessante Amtsnachfolge besteht seit Jahren in einem Dorfe bei Frauenburg (Ostpreußen). Dort wurde in den letzten Jahren des vorigen oder den ersten dieses Jahrhunderts ein Lehrer angestellt, der zugleich Organist und Küster war. Sein Nachfolger im Amte wurde sein Schwiegersohn, auf diesen folgte wieder dessen Schwiegersohn. Nach dessen Tode heirathete sein Nachfolger des Verstorbenen Tochter und wurde somit wieder der Schwiegersohn. Im Jahre 1843 kam nun der Lehrer P., der auch der Schwiegersohn seines Vorgängers wurde. Dieser Herr wirkte bis 1895. Durch vier Generationen war also stets der Schwiegersohn auf den Vorgänger gefolgt. Jetzt endlich wurde ein ganz fremder, schon verheiratheter Lehrer, Herr R., gewählt. Was aber geschah? Nach einiger Zeit starb seine Frau, und in den nächsten Tagen ist die Hochzeit zwischen Herrn R. und — der verwittweten Tochter seines Vorgängers, Herrn P. Damit ist also schon der fünfte Schwiegersohn als Nachfolger in Aussicht!

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Vertrauensstell.
gesucht von sofort bezw. 15. Oktober von anständ. [4367
jungen Mann
strebs., sol. Kraft, federgewandt, in industriell. Betriebe 2c. Kaut. vorhanden. Bei Vermittelung hohe Provision. Offerten unter **M. 129** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Handelsstand

Reisender
der Weinbranche, 12 Jahre Ost-, Westpr. u. Pommern eingef., sucht z. 1. Okt. St. Meld. u. Nr. 4215 a. d. Ges. erb.

4303] Ein ält. **Mater.**, noch in Stell., sucht, gest. a. gute Zeugn., dauerndes Engagement. Offert. unter A. B. 50 postlag. Flatow Westpr. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

4222] Ein tüchtiger
Oberkellner
28 J. alt, beider Landessprachen mächtig, zur Zeit in Stell., sucht p. 15. Oktober od. 1. November anderweitig Engagement als **Oberkellner, Verwalter oder Geschäftsführer** in Restaurant oder Hotel. Offerten unter **C. K. 100** postlag. Czarnikau (Posen) erbeten.

Ein unverheiratheter, geprüft.
Hufschmied
sucht vom 11. November d. Js. Stellung, in letzter Stelle vier Jahre. 30 Jahre alt. [3679
Joh. Kwiatkowski. Wda-Mühle bei Wda.

Nachweislich erfahrener
Zieglermeister
kautionsfähig, mit Allem vertraut, sucht z. 1. Jan. 1899 Akkordübernahme einer Dampfziegelei. Meld. unt. Nr. 3762 a. d. Gesell.

Müller
21 J. alt, m. g. Zeugn., sucht z. 1. 10. od. spät. dauernde Stellg. in Kunden- od. Handelsmühle, wenn möglich als Erster oder Walzenführer. Meld. m. näh. Ang. briefl. u. Nr. 4219 d. d. Geselligen erb.

Ein tüchtiger Müller
26 Jahre alt, sucht von sofort Stell. als Erster od. Alleinig. a. einer Kundenmühle. Gute Windmühle nicht ausgeschl. Off. postl. unt A. B. Podwitz Wpr. erb.

Landwirthschaft

Solche Herren, die in den Herbst- und Wintermonaten sich **gründl. Kenntnisse im Rechnungswesen** und den **Guts-, Amtsgeschäften** aneignen resp. sich zum
Rechnungsführer
Gutsrendanten
Amtssekretär
ausbilden wollen, erhalt. gründl. fachmännische Ausbild. auf dem landwirthschaft. Technikum **Leichlingen**, Rheinland. **Das Technikum befindet sich auf einem schön gelegenen Rittergut, zu dem Ackerland, ca. 150 Mrg. Bewässerungswiesen, Waldungen gehör.** Prosp. d. d. Direkt.

Aelt. Brennereigeh.
m. d. neuest. Apparat. vertraut, sucht sogleich Stellg. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3764 d. d. Geselligen erbet.

Suche für einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen [4132
Gärtner
Stellung z. 1. Oktob. o. Martini.
Liedtke, Kunstgärtner, Kallisten bei Heiligenthal.

Förster
verheirathet, Anfangs der 40er, guter Schütze und Raubzeugvertilger, der mit Kulturen und Holzschlag gut Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder Martini cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 4081 durch d. Ges. erb.

3783] Suche zum 1. Oktober für meinen Sohn, welcher das Einj. auf einer Landwirthschaftsschule gemacht hat
eine Wirthschafts-Elevenstelle
direkt unter der Leitung des Prinzipals ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß Bedingung. Offerten erbittet
Wenzel, Gutsbes., Rothhof bei Dt. Damerau.

Meier.
Suche bald oder später selbständige Stellung in größerer Guts- oder Genossenschaftsmolk. War 5 Jahre Leiter von Gutsmolkereien, z. Z. auf Molkereischule. Offert. mit Bedingungen erbittet [4247
Diederichs, Güstrow in Mecklenburg, Ulrichplatz 15.

Oberschweizer. E. ält., verh. Oberschw. (geb. Bern.) sucht v. 1. Jan. 99 z. e. Viehst. v. 80—100 Küh. Stell. G. Zgn. steh. z. D., w. erw., pers. Vorst. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 4192 d. d. Gesellig. erb.

Suche für m. Burschen Stell. als
herrschaftl. Diener
von sogleich oder 1. Oktbr. Derselbe ist im Serviren und häuslichen Arbeiten sehr geübt. Gefl. Meld. m. Gehaltsang. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4225 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Hauslehrer
sem. gebild., für 7jähr. Knaben auf ein Rittergut gesucht zum 1. Oktober. Meldungen erbittet Hauptlehrer Preuß, Königsmoor bei Bobrau Westpr.

3663] Ein in allen Fächern der Amts-, Standesamts- und Gemeindeverwaltung völlig bewanderter, der polnisch. Sprache mächtiger
Amtssekretär
wird zum 1. Novbr. 1898 gesucht. Den Meldungen ist ein Lebenslauf und Zeugnißabschriften beizufügen, auch bitte ich Gehaltsansprüche anzugeben.
Pelplin, den 18. Sept. 1898.
Der Amts- und Gemeindevorsteher
Lifka.

Suche in Folge Todesfalls von sofort einen [3868
Bureauvorsteher.
Polnische Sprache erwünscht.
Skowronski, Rechtsanwalt, Osterode Ostpr.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Brauerei (A.-G.) in der Provinz ein jüngerer
Buchhalter
welcher mit der doppelten Buchführung incl. Abschluß vertraut und selbständiger Arbeiter ist, zur Aushilfe bis 1. Januar k. J. gesucht.
Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3957 an den Geselligen erbeten.
Retourmarken verbeten.

Handelsstand

Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt Nr. 44
Stellenvermittelung für Handlungsgehilfen und Lehrlinge.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erforderlich. [220

3937] Für unsere **Cigarettenfabrik** suchen wir einen **tüchtig., redegewandten**
Reisenden
mit nur Ia. Zeugnissen.
Cigarettenfabrik „Smyrna", Danzig.

4375] Tüchtiger, gewandter
Detail-Reisender
Christ, f. **fein. Civilgarderob.- und Uniform-Geschäft in Posen** von sofort und in dauernde Stellung gesucht. Persönliche Vorstellung den 24. und 25. d. Mts. in Berlin, Hotel Coburg. Schriftliche Offerten unter Angabe über letzte Gehaltsbezüge, nebst Zeugnißabschriften und Photographie erb. unter **Rud. Mosse, Posen 303 B.**

Gute **Prov.-Reis.** i. d. Hauptplätz. u. Provinz. ges. von Kröck & Co., Holzschuhfabr., Prenzlau. [4300

4246] **Gesucht sofort kautionsfähige**
Einkassirer u. Verkaufs-Agenten
für unsere Zweiggeschäfte in Stolp und Schneidemühl. Kenntniß der polnischen Sprache für Schneidemühl erwünscht.
Singer Co. Act.-Ges., Danzig.

Ein **solid. jung. Mann**, vor kurz. seine Lehrzeit beendet, kann sof. eintr. Meld. m. Gehaltsanspr. an Herm. Schwarz, Dirschau, Materialw.- u. Destillat.-Geschäft. Briefmarke verbeten. [4133

4352] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtig., polnisch sprechenden
jungen Mann.
Bewerber wollen gefl. der **Meld.** Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beifügen. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Carl Camnitzer, Schwetz a. W.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
evang. Konf., welcher vor kurzem seine Lehrzeit beendet. [3798
Arthur Zeller, Dt. Krone.

3823] Zum Eintritt am 1. Oktober suche für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft einen soliden, branchekundigen, christlichen
jungen Mann.
Bernhard Philipp, Strasburg Wpr.

Ein jung. Mann (Material.) der kürzlich seine Lehrzeit beendet, findet per sofort oder 1. Oktober Engagement. [4360
R. Klawon, Weinhandlung, Bromberg.

Zwei tüchtige, solide
junge Leute
gelernte Eisenhändler, für ein Geschäft Ostpreuß. per 1. oder 15. 10. cr. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4055 a. d. Geselligen erb.

4159] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. resp. 15. Oktober h. a. ein. gewandt.,
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen wolle man gleich Photographie beifügen.
Joseph Goetz, Dirschau.

3923] Suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft einen
tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, p. 1. Oktober cr. Sonnabends u. Feiertags geschlossen.
Lesser Levy, Nakel (Netze).

4286] Für Mode-, Manufakturwaaren, Tuche u. Konfektion 2c. wird per 1. Oktober cr. ein
tüchtiger Verkäufer
welcher gleichzeitig geübter Dekorateur ist, gesucht. Religion gleichgiltig, polnische Spr. **Beding.**, Stellung angenehm. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr., Abschrift d. Zeugnisse und Bild erbittet umgehend
Waarenhaus H. Cohn, Filehne.

4266] Für mein Manufakturund Modewaarengeschäft suche noch einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, zum 1. resp. 15. Oktober, dauernd. Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften bitte den Meldungen beizufügen.
S. N. Witkowitz, Lyck Ostpr.

4245] Für mein Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche z. baldig. Antritt bei fr. Station einen tüchtigen, jünger.
Verkäufer und einen Lehrling
Sohn ordentl. Eltern.
S. Cohn, Stargard in Pomm.

4294] Für mein neu zu errichtendes Waaren-Haus in Dt. Krone suche ich per Ende September resp. 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
Manufakturist, der im Dekoriren der Schaufenster gewandt sein muß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Zeugnißabschriften erbittet
A. Moses, Tiegenort Westpr.

4340] Per 1. Oktober suche ich einen **durchaus zuverlässigen und tüchtigen, evangelischen**
1. Verkäufer
welcher auch im dekoriren großer Schaufenster bewandert ist, zu engagiren.
Meldungen von best empfohlenen Herren unter Einsendung von Zeugniß-Abschriften und Photographie, Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet
Hans Stascheit,
Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden,
Dt.-Eylau.

4051] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche einen älteren
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig, derselbe muß mit der Herren-Garderoben-Branche vertraut sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

4085] Für mein Manufakturund Modewaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie einen
Lehrling
(beide mos.) Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Adolph Kroner, Zempelburg.

3908] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft von sofort ein. tüchtigen,
flott., ält. Verkäufer
der der polnisch. Sprache mächtig und etwas dekoriren kann. Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche gleich beifügen.
Simon Michaelis, Dirschau.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. Oktober einen älteren, selbständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Photogr. und Zeugnisse erwünscht. [2836
S. Wollenberg, Waarenhaus, Mewe Westpr.

Verkäufer
nur erste Kraft, für die Abtheil. Kleiderstoffe, der gleichzeitig auch Schaufenster dekoriren kann, poln. sprechend, sucht per sofort oder 1. Oktober bei hoh. Geha t
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Für mein **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich zum **15. Oktbr.** oder **1. November**
3 tüchtige Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig und gewandt im **Dekoriren** großer Schaufenster sind.
Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie.
S. J. Kiewe,
4380] **Graudenz.**

4295] Suche **p. sofort** für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft** einen älteren, selbständigen., tüchtigen
Verkäufer
derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Bei den Offerten bitte Referenzen u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station anzugeben.
Kaufhaus
S. Brenner,
Dirschau.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 1. eventl. 15. Oktb.
einen Verkäufer
für Kleiderstoffe und Konfekt. und
einen Lehrling oder Volontär
welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, bei hohem Gehalt. Sonnabend fest geschl. Den Meldungen bitte Photogr. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Arnold Aronsohn,
4207] Soldau Opr.

4290] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Gesch. wünsche ich zum sofortigen Eintritt **zwei tüchtige**
Verkäufer
zugleich **perfekte Dekorateure**, zu engagiren.
Den Offerten sind Photographie, Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufüg.
Persönliche Meldung bevorzugt.
Adolf Loewe, Rastenburg Ostpr.

Für meine Filiale **Herren-Garderobe u. Schuhwaaren** tüchtiger, jüngerer
Verkäufer
per sofort eventl. 1. Oktober cr. gesucht. Bevorzugt mit der polnischen Sprache. Offerten mit Bild und Angabe des Gehalts bei freier Station. [4373
Emil Grand, Halberstadt.

4057] Suche per **sofort drei**
tüchtige Verkäufer
dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Refer. erbeten.
Adolf Silbermann, Manufaktur, Herren- u. Damen-Konfektion, Bottrop i. W.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt [4078
1 tücht. Verkäufer
1 Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. Boß, Riesenburg Wpr.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros und en detail suche ich p. 1. Novb. einen tüchtigen [3521
Kommis
mosaisch, welcher der polnischen Sprache und der Destillation mächtig sein muß.
Jacob Berne, Witkowo.

4282] In meinem Kolonialw.- und Schank-Geschäft kann ein tüchtiger, zuverl., der polnischen Sprache mächtiger
jüng. Kommis
zum 15. Oktober cr. eintreten.
J. Thormann, Gilgenburg.

Ein jüng. Kommis
findet p. 1. Oktbr. cr. Stellung.
J. Boehlke, Kolonialw. u. Destill., Graudenz. [4268

4253] Suche zum 15. Oktober einen
jüngeren Kommis
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
A. H. Claaßen Nachf., Dirschau.

4317] Für mein Kolonialwaar.-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen zuverlässigen, umsichtigen,
älteren Kommis
welcher flotter Verkäufer und mit der Buchführung vertraut sein muß. Abschrift der Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche erwünscht. Briefmarken verbeten.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstr. 28.

4259] Ein junger
Destillateur
aber nur mit guten Empfehlung., findet am 1. Oktbr. Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg.

4238] Für eine Kantine sucht per 1. Oktober cr. einen jüngeren
Gehilfen
Julius Mendel, Thorn.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.
1 flotten Expedienten und 2 Lehrlinge.
Paul Machwitz, Danzig.
Briefmarken verbeten.

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur
für Herrengarderob.- u. Stiefel-Geschäft sucht sofort od. 1. Okt.
Lina Schaye, Stolp i. Pom.
Gehaltsanspr. bei freier Stat. und Photographie erbeten.

4051] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche für sofort oder 15. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig. Derselbe muß besond. mit der Herren-Garderobe vertraut sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

Gewerbe u. Industrie

Buchbinder
im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, sofort gesucht. Stellung dauernd. [4341
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau (Posen).

Per 1. Oktober finden ein
älterer Gehilfe
nur für Taschenuhren, und ein
jüngerer Gehilfe
nicht unt. 20 Jahren, für Taschen- und **größere Uhren** bei **gutem Gehalt** angenehme und dauernde Stellung. [4009
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

4296] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
findet sofort dauernde und angenehme Stellung. Reise vergütet. P. Hans, Falkenburg Pom.

4366] **Ein guter**
Barbiergehilfe
kann sich melden. Schönrock, Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 44.

4229] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet von sofort Stellg. Gehalt 5—6 Mk., freie Fahrt.
E. Tragmann, Soldau.

Ein junger **Barbiergehilfe** kann sofort oder 1. Oktbr. eintreten. Cz. Pyszkowski,
4357] Thorn, Gerechtestr. 18/20

3306] Ein solider, tücht.
Maler und Lackirer
für Möbel, sowie ein
tücht. Drechsler
werden für sofort für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Meldungen zu richten an die Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

4204] Ein tüchtiger
Gehilfe
der in Bonbonkochen, Marzipan-, Schaum- und Laboratoriumsarb. gut bewandert ist, findet von sofort dauernde Stellung.
Gefl. Offerten nebst Angabe der Gehalts- und Zeugnißabschriften sind zu richten an die Erste Graudenzer Zuckerwaaren-Fabrik von W. Poganski.

Ein jüngerer, solider
Konditorgehilfe
der selbständig arbeiten kann, findet gute u. dauernde Stellung in e. kleineren Konditorei nach auswärts. Meld. unt. Nr. 4003 an d. Geselligen erbeten.

Konditorgehilfe
fürs deutsche Laborator. und zum Ueberzieh. v. Pralinées sof. od. spät. ges. Zeugn. nebst Gehaltsansprüch. sind miteinzureichen. 3972
A. Pfrenger, Bromberg.

4076] Ein junger, tüchtiger
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
Gustav Wessolowski, Bäckermeister, Bischofsburg.

3996] Ein tücht. **Glasergehilfe** find. dauernde Stellg. v. sof. bei Johanna Eichel, Glasermstr.-Wwe., Neidenburg.

3 Bauglaser
können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten. [4166
Nach vierwöchentlicher Arbeit wird Reise vergütet.
Arthur Kummer, Bromberg, Grün-Straße 10.

Glasergehilfen
für dauernde Arbeit, a. Winter, stellt sofort ein
Emil Hell, Thorn,
3608] Breitestr. 4.

Gesucht zum 1. November auch früher ein jüngerer
Zuschneider
für bess. Herrenkonfekt. in klein. Stadt. Meldung. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4349 durch den Geselligen erbeten.

4 tücht. **Gesellen** (auch Winterarb.) vl. Schulitz. Schuh- u. Stief.-Klinik Anton Koszudowski, Bahnhofstr.

4244] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei E. Schachschneider, Sattlermeister, Riesenburg Wpr.

3916] Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. A. Litkowski, Culmsee.

3811] Drei tüchtige
Klempnergesellen
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Otto Heusel, Neuenburg Westpreußen.

4086] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
kann sogleich eintreten bei A. Fiessel, Klempnermeister, Damerau, Kr. Culm.

Dachdeckergesellen
erhalten sofort Arbeit bis zum Zufrieren bei A. Freyheit, Graudenz, Kirchenstr. 13. [4205

2 tücht. Schlossergesellen
sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung [4156
F. Dorenburg, Culmsee.

3846] Zwei bis drei tüchtige nüchterne
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
F. Trenkel, Maschinenfabrik, Crone a. B.

Schlossergesellen
womöglich auf Decimalwaagen, können sich meld. Königsberg i. Pr., Baderstraße 1. [3276

Unverh. Schmied
der den Hofmannsposten zu übernehmen hat, find. zum 1. November cr. Stellung. [4276
Prenzlau p. Hochzehren Wpr.

Ein Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Budlowski, Schmiedemstr. in Adl. Rehwalde, Bahnstat. Lindenau. [4274

Ein tücht. Schmiedegeselle, welcher Hufbeschlag versteht, kann sich sofort melden bei [4304
Carl Kullak, Schmiedemeister in Roessel.

4239] Suche einen tüchtigen
Schmiedegesellen
auf dauernde Arbeit.
Moritz, Podwitz.

Tüchtige Schmiedegesellen
verlangt Horst, Schmiedemstr.,
4243] Jezewo Wpr.

3851] Ein unverheiratheter, durchaus tüchtiger
Maschinist
findet sofort Stellung.
Dom. Bartschin.

4049] Ein. tücht. **Maschinisten** zur Dampfdreschmaschine sucht H. Baarz, Inowrazlaw.

4351] Ein ordentlicher Schmied wird als
Heizer
gesucht. Derselbe muß auch gut. Hufbeschlag liefern können. Meld. mit Lohnforderung an
Joh. Tepper, Angerburg Ostpreußen, Bau-Geschäft und Bautischlerei mit Dampfbetrieb.

4338] 15 tüchtige
Möbeltischler
bei hohem Lohn und Akkord suchen J. Lewinson Söhne, Möbelfabrik m. Dampfbetrieb, Landsberg a. W., Wall 12.

2 Stellmachergesellen
bei gutem Lohn sucht [4257
Wagenbauer E. Eltermann, Wormditt.

3781] Ein tüchtiger, solider
Brunnenmacher
für Tiefbohr- und Senkbrunnen, kann sich sofort melden bei J. Cornelius, Architekt, Thorn Baugeschäft und Brunnenbau-Geschäft, Stuck- und Cement-waaren-Fabrik.

4088] Zwei tüchtige

Müllergesellen

finden bei hohem Gehalt Stelle in Schloßmühle Gilgenburg. Wolff.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.

4063] Jüngerer, tüchtiger

Windmüller

von sogleich v. Mühle Bladiau per Wolittnick a. d. Ostbahn gesucht.

Suche von sofort einen

Wassermüllergesellen

Lohn das Mahlgeld. [4248
A. Hartmann, Swiniarz bei Montowo.

Ein tüchtiger, ordentlicher

Müllergeselle

der selbständig arbeiten kann, findet vom 1. Oktober ab Stellung i. Geschäfts- und Kundenmüllerei. Lohn Akkord. Meldungen briefl. unt. Nr. 4335 an den Geselligen erbeten.

Ein Müllergeselle

welcher bereits in größ. Mühle thätig gewesen ist, findet sofort in Ostaszewo, Kreis Thorn, Anstellung. Schriftl. Meldung. beim Werkführer Kant. [3942

4262] Ein jüngerer

Müllergeselle

findet als Zweiter dauernde Stellung; monatlich 25 Mk. und freie Station.
Lenz, Wassermühle Gr. Kommorsk bei Warlubien.

Ein Windmüller sowie Müllerlehrling resp. Volontär

finden von sofort oder später Stellung beim [4164
Mühlenbesitzer Wrobel, Kl. Mühle bei Lyck.

E. tücht. Müllergeselle

findet sofort Stellung in [4301
Bankauermühle b. Warlubien. Richter, Werkf.

4362] **Vom 1. Oktober cr. findet ein tüchtiger**

Müllergeselle

dauernde Beschäftigung bei A. Schubring, Neumark Westpreußen.

4345] Ein tüchtiger

2. Müllergeselle

kann zum 1. Oktober eintreten. Kramsker Mühle Wpr.

4075] Ein jüng., verh.

Müller

findet als **Werkführer** Stellg. in Mühle Schwenkitten per Liebstadt. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen Zeugnißabschriften einsenden. Marken verbeten.

Ein Fischergehilfe

findet von sofort Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4090 durch den Geselligen erbeten.

Ein Zieglergehilfe

welcher das Einsetzen der Ziegel im Ringofen gründlich versteht, kann sich von sofort melden. Dauernde Akkordarbeit zugesichert. Meldungen an
Zieglermeister Rückstein, Allenstein Ostpr., Wadangerstraße Nr. 20.

Tüchtige Maurergesellen

finden bei einem Stundenlohn von 40 Pfg. Beschäftigung bei meinen Bauten für die Unteroffizierschule in Treptow a. Rega. Meldungen beim Polier Franz Wischnewske aus Neustettin, Neubau der Unteroffizierschule Treptow a. Rega oder bei mir direkt. R. Schreiber, Baugeschäft, Neustettin.

Landwirtschaft

Inspektor

verh., m. g. Zeugn., p. 1. 10. cr. für e. größ. Gut Schlesiens b. 1000 M. Gehalt u. Deputat gesucht. [4217
von Drweski & Langner Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

10 Assistenten

etw. poln. spr., m. einiger Praxis, 300 b. 400 Mk., u. **6 Inspektoren,** led., m. g. Zeugn., p. 1. Oktober. cr. bei 400 b. 600 Mk. Gehalt gesucht.
Gefl. Off. m. Zeugnißabschriften erbitten umgehend
von Drweski & Langner Central-Vermittel.-Bureau Posen, Ritterstraße 38.

Rechnungsführer

led., in jüng. Jahr., firm in seinem Fach, p. 1. 10. für ein fisk. Gut bei 500 Mk. Anfangsgehalt gesucht.
von Drweski & Langner, Posen, Ritterstraße 38.

Brenner

led., mit mehrjähr. Praxis, findet sofort gute u. dauernde Stell. a. e. größ. Brennerei b. hoh. Bezügen.
von Drweski & Langner Posen, Ritterstr. 38.

Wegen Erkrankung des Besitzers wird sofort für ein größ. Gut ein [4068

Vertreter

auf mehrere Wochen gesucht. Off. u. F. S. 100 Allenstein Opr. postl.

In Bergheim, Station Schönsee, von sofort oder 1. Oktober evangel., polnisch sprechender

Beamter

bei 400 Mk. exkl. Wäsche gesucht.

4261] Dom. Bischwalde p. Löbau Wpr. sucht z. 1. Oktbr. e.

jungen Inspektor.

4252] Zum 1. Oktober wird in Weißhof bei Oliva

ein Hofinspektor

gesucht.

4323] Suche per sofort einen anspruchslosen jungen Mann als

Hofbeamten.

Derselbe hat das Melken zu beaufsichtigen und die Wirthschaftsbücher zu führen. Gehalt pro anno Rm. 300 exkl. Wäsche.
Dom. Schoenwerder, Post Sittnow, Kreis Wirsitz.

4348] Suche zum 1. Oktbr. ein. nicht zu jungen,

zuverläss. Inspektor.

Gehalt 400 Mk. Familienanschl. wird nicht gewährt.
Krüger, Hasseln bei Schlochau Westpr.

Anspruchsloser, gewissenhafter

Inspektor

unverh., findet zum Oktober od. später Stellung bei besch. Gehaltsanspr. auf Dom. Eckerndauß, Kr. Koeslin. Zeugnißabschr., die n. zurückgesandt w., sind einzusenden.

4269] Ein gewissenhafter, nüchterner, anspruchsloser,

unverh. Inspektor

in mittleren Jahren, der polnischen Sprache mächtig, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften unter **D. R.** postlagernd Usdau Ostpr. erbeten.

3865] Gesucht zum 1. Oktober

Inspektor

der unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. Gehalt 400 Mark. Meldungen brieflich unt. Nr. 3865 a. d. Gesellig. erb.

4231] Suche p. sofort tücht., energ., d. poln. Spr. mächtigen

Assistenten.

Anfangsgeh. 400 Mark p. a. — Lebensl. und Zeugn.-Abschr. zu richt. an Rittergutsbesitzer
Hecker, Trzebow bei Deutsch Koschmin.

Brennerei-Lehrinstitut.

Gegründet 1840.

Eintritt täglich. Ueber 3000 Brenner ausgebild. Brennerei - Revisionen billigst. Tücht. Branntweinbrenner empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

4233] Gesucht werden per sof. oder später **zwei**

tüchtige Brauer.

Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse an die Brauerei Rosenberg i. Westpr.

4047] Junger, ordentlicher

Brauer

findet in kleiner Brauerei sofort Stellung hauptsächlich als

Mälzer.

C. Kemp, Rummelsburg i. Pommern.

4251] **Brauerei Grubno** bei **Culm** sucht zu **sofort** einen **verheiratheten** u. einen **unverheiratheten**

Mälzereiarbeiter.

Zu **Martini** einen zuverlässig., schreibenskundigen, kräftigen

1. Brauereiarbeiter

welchem auch das Bierabziehen obliegt.

3767] Ein unverheiratheter

ältlicher Gärtner

findet zum 1. Oktober bei gutem Lohn Stellung in
Domäne Steinau bei Tauer.

4284] Junger,

unverheir. Gärtner

zum 1. Oktbr. od. später gesucht.
Dom. Bresin b. Rekau Wpr.

3845] Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht zum 1. Okt. d. J. einen anständigen, unverheiratheten, evang.

Gärtner und Jäger

derselbe muß firmer Schütze und Raubzeugvertilger sein.
Rittergutsbesitzer von Beringe.

Gesucht wird zu sofort **ein einfacher**

Meier

der alle Arbeiten in der Molkerei selbst besorgt.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3610

Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

Suche zu sofort od. 1. Oktober

einen Gehilfen oder Meierin.

A. Schulz, Molkerei Zempelburg Westpreußen.

4129] Suche sofort einen

Unterschweizer

o. stark. Lehrbursch. Bettler, Oberschweizer, Gr. Krebs.

4272] Ein verheiratheter, durchaus nüchterner

Schweizer

mit einem Gehilfen wird zu 30 Stück Großvieh, 15 Stück Jungvieh, **zum 1. Oktober** gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Pollnau, Subkau p. Subkau Westpreußen.

Unterschweizer

ordentlich und fleißig, f. leichtere Stelle, sucht zum 1. Oktober bei 25—30 Mk. monatlich
Oberschweizer Buob, Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

4228] Suche z. 1. Okt. 3 lustige **Untersch w.,** gt. Melk., b. schön. Lohn u. g. Kost. D. Oberschw. i. Schönwiese, Bhnst. Kl.-Gnie Op.

Zur Rübenernte suchen einen

Unternehmer

Gebr. Grunau, Gr. Grünhof bei Gr. Falkenau.

Schachtmeister mit zwölf Mann

zum Sandfahren per Feldbahn zum Chausseebau, ferner **einen**

Rübenunternehmer

zum Ausnehmen von 15 culm. Morgen, beide bei hoh. Akkordlohn, sucht sofort bei persönlicher Vorstellung [3986
Siebert, Pruppendorf per Altfelde.

Dom. Skarpy p. Zempelburg Wpr. sucht sofort einen

Vorarbeiter mit 20—30 Arbeit.

gegen hohen Lohn zum Kartoffelausgraben. [4149

Unternehmer mit 30 Rübenarbeit.

sucht Dominium Haus Lopatken per Hohenkirch. [4328

Unternehmer mit circa 20 Leuten

zur Rübenernte gesucht. [4280
Schwarzzenberger, Raikau bei Pelplin.

Zwei tüchtige [4297

Schäferknechte

bei 180 Mk. Lohn sucht z. 1. Okt. Dom. Altranft, Prov. Brandenburg. Meld. bei Schafmeister Karpinsky daselbst.

Einen verheiratheten

Pferdeknecht

sucht von Martini bei hohem Lohn und Deputat [4310
Goertz, Tannenrode per Graudenz.

4208] **Die unter Nr. 2890 ausgeschriebene**

Wirthschafterstelle

ist besetzt.

Verschiedene

4054] **Tüchtiger**

Schachtmeister

sofort gesucht. Meldungen nebst Ansprüchen einzusenden.
von der Heyde, Angerburg Ostpreußen.

4283] Zwei tüchtige

Schachtmeister

für Chaussee-Oberbau finden sof. lohnende Beschäftigung. Meld. bei B. Sander, Ingenieur, Dt. Krone, Markt 6.

2414] Ein tüchtiger

Schachtmeister

für Oberbau, mit 30 Mann, wird zum sofortigen Eintritt bei hoh. Lohn gesucht. Meldungen im Baubüreau Dt. Krone, Tempelburger Vorstadt. A. Knape, Ingenieur und Bauunternehmer.

Steinschläger

zum Betonschlagen, pro cbm 2,50 Mk., finden sofort dauernde Beschäftig. beim Bauunternehm. J. v. Sojecki, Berent.

4240] Tüchtige

Steinschläger

zur Herstellung von 200 cbm Pflastersteinen und 1600 Stück Prellsteinen, werden bei hohem Akkordlohn sofort gesucht.
A. Knape, Dt. Krone, Ingenieur u. Bauunternehmer.

Zu unserer am **Montag, den 3. Oktober** a. cr., **früh,** beginnenden Campagne werden männliche

Arbeiter

von Sonnabend, den 1. Oktober a. cr., an eingestellt.

Zuckerfabrik Tuczno

3032] Provinz Posen
Bahnstation Jakschitz.

Arbeiter-Annahme und Postenvertheilung

für die diesjährige Kampagne findet am [3338
Sonntag, d. 25. d. Mts. Morgens 8 Uhr
statt in

Zuckerfabrik Schwetz.

100 bis 120 tüchtige Erdarbeiter

finden bei **gutem Lohn dauernde** Beschäftigung auf der Neubaustrecke Landeshut—Albendorf. [4082

Eisenbahnbaugesellschaft Senft & Haessler.

Zu melden beim Schachtmeister Jung, Schacht: Bahnhof Schömberg, Schles.

12 Arbeiter

finden bei hoh. Deputat u. Tagelohn zu Hof- und Feldarbeiten andauernd Beschäftigung auf
Vorwerk Gramten bei
4094] Raudnitz Westpr.

Den Bewerbern um die Krankenwärterstelle zur Nachricht, daß dieselbe bereits besetzt ist. [4386
Johanniter-Krankenhaus, Dirschau.

Lehrlingsstellen

4001] Wir suchen für unser Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft per 1. oder 15. Oktober

einen Volontär und einen Lehrling

bei freier Station.
C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Wpr.

Lehrling

bei freier Station und Kleidung gesucht. Franz Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling

stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

Junger Mann

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust u. Liebe hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann sof. oder auch später in die Lehre treten unter günstig. Bedingung., gute Behandlung zugesich. Reisekosten vergütet. Näher. briefl. b.
P. Schröter, Bäckermeister, Berlin N., Badstr. 13.

Strasburg Wpr.

4321] Suche per sofort für mein Modewaaren-Geschäft einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und der poln. Sprache mächtig.
David Jacobsohn.

Zwei Lehrlinge

finden vom 1. Oktober d. Js. od. auch etwas später Stellung in meinem Tuch-, Manufakturwaar.- und Konfektions-Geschäft. [4255
M. Wagner, Rehden Wpr.

Einen Lehrling

sucht per 1. Oktober [4264
E. Heinisch, Eisen-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft, Pakosch.

Einen Lehrling

mit guter Volksschulbildung sucht für sein **Eisenkurz- u. Kolon.-Waaren-Geschäft** per 1. Oktbr.
Fr. Preß, Riesenburg.

Ich suche zu Oktober cr. einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen freie Station. [2601
H. Seifert, Dampfsägewerk Dt. Eylau.

Lehrlinge

welche Lust haben, die Malerei zu erlernen, stellt ein [4356
R. Sultz, Malermstr., Thorn.

4343] Für mein Wein-, Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen

Lehrling.

Adolf Degner, Exin.

Ein Lehrling
für Kolonialw.- u. Delik.-Hdlg. **Carl Sakriss, Thorn.**

4354] Suche für mein Dampfsägewerk und Holzhandlung per sofort resp. 1. Oktober einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, erwünscht Einj.-Zeugniß und gut. Handschrift. Offerten an
Rudolph Lehmann, Lötzen, Dampfsägewerke u. Holzhandlg.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, sucht für seine neue Konditorei zum 1. Oktober d. Js. [4361
Leopold Eiding, Rastenburg Opr., Kirchenstr. 20.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, gebrauche für mein Kolonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Geschäft. [4387
F. Marquardt, Graudenz.

Zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, Söhne achtbarer Eltern, finden in meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft u. Konserven-Fabrik Aufnahme. [4091
Alfred Schilling, Culm a. W.

4089] Für mein Material-Destillat.- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort

2 Lehrlinge.

C. Stoyke, Jablonowo.

Für mein Manufaktur- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen [4066

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Sally Zander, Fordon.

Ein Kellnerlehrling

auch mit Vorkenntnissen, wird verlangt per sofort ev. 1. Oktbr.
Adler-Hotel, Inowrazlaw.

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen, kann per 1. Oktober in meinem Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft eintreten. Station im Hause. [4229
A. Freudenthal, Inowrazlaw.

3864] Für mein Kolonial-, Eisen- und Destillat.-Geschäft ist die Stelle eines jg. Mannes

als Lehrling

von sogleich zu besetzen. Geeign. Personen können sich melden.
G. Harthun, Schöneck Wpr.

Knaben

welche das **Materialwaaren-Geschäft** erlernen woll., erhalten von sofort und spät. Stell. durch
Hermann Penner, Elbing, Alter Markt 44. [219

3958] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. per 1. Oktober einen

Lehrling.

Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

Lehrling

für Klempnerei, Gas- u. Wasser-Anlagen verlangt [4260
M. Mendelsohn, Berlin, Schwedterstr. 247.

Molkerei-Lehrling.

4084] Ein junger **Mann** findet als Lehrling unt. günstig. Bedingungen Aufnahme in der Molkerei Gr. Soltrum.
Molkereileiter.

3842] **Zwei Gärtnerlehrlinge** können unter günstigen Bedingungen vom 1. Oktbr. od. später eintreten. Grodnick, Kunstgärtn., Schloßgärtnerei Gelens per Stolno.

Zwei Lehrlinge

per sofort resp. 1. Oktbr. gesucht bei freier Station. [3941
Julius Beer, Gollnow, Modewaaren und Konfektion.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4258] Eine alleinst. jg. **Wittwe,** mos., sucht Stellg. bei ein. alten Herrn oder Dame als **Stütze.** Gefl. Off. an die Exped. des Heilsberger Kreisbl. in Guttstadt.

Ein geb. jung. Mädch., welch. die feine Küche erl. hat, a. in d. Landwirthsch. erf., in Rest. u. Hot.

als Stütze

thät. war, m. g. Zeugn., f. pass. St. z. 1. Okt. Off. u. A. B. 13 pstl. Cöslin i. P.

4196] E. tcht., erf. **Wirthschafterin** m. g. Zeugn. f. selbst. Stell. Off. u. **D. L.** postl. Posen erbeten.

Tüchtige Wirthin

empfiehlt vom 1. Oktober [4298
Elisabeth Groß, Agentin in Bischofsburg.

Zur selbst. Führ. e. gr. **Land- od. Stadthaushalt.** f. geb., **erf.,** energ., in fein. Küche perf. Fräul., Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 4384 durch den Gesell. erb

Landw., gesunde Landamme sogleich zu hab. Fr. Dietrich, Bromberg-Prinzenth., Schleusst. 11

Offene Stellen

Ein alleinstehender, älterer Mann sucht zur Führung einer kleinen Haushaltung

eine ältere Dame oder kinderl. Wittwe.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4250 durch den Geselligen erbeten.

Junge Damen

die 1 Jahr die f. Küche u. Wirthschaft in einem gut. Restaurant Danzigs bei freier Stat. **unter Leitung der Hausfrau** erlernen wollen, können sich briefl. unter Nr. 4326 an den Gesellig. melden

Kinderfräulein

für 8 Monate altes Kind, sucht für 1. Oktober d. Js. der Kgl.
Distrikts-Kommissar Wolff, Pakosch. [3015

Putz-Direktrice

gewandte, tücht. Kraft, sucht von sofort Stellg. in fein. Putzgesch. Gehaltsang. erbet. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4190 d. d. Geselligen erbet.

4234] Suche zum 1. resp. 15. Oktober eine kath.

Kindergärtnerin

II. Klasse zu 4 Kindern im Alter von 1/2 bis 4 1/2 Jahren. Ein junges Kindermädchen zur Hilfe ist vorhanden.
Frau Amtsrichter Loßau, Neidenburg Ostpr.

4065] Eine gepr., musik., evang. **Erzieherin** f. ein Mädch. v. 10 J. wird bei bescheidenen Anspr. von gleich oder per 15. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. zu senden an Frau Gutsbesitzer Emma Obermüller, Dom. Kl. Ostrowo p. Plusnitz Westpr.

Kindergärtnerin

zweiter Klasse, die auch etwas schneidern kann, wird für 3 Kinder von 2—5 Jahren per 15. Okt. bei vollem Familienanschluß gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanspruch u. kurzem Lebenslauf erbittet
Frau Ida König, Schneidemühle Miechutschin bei Karthaus Wpr.

Für e. Forsth. w. z. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. eine gepr., evang.,

musik. Erzieherin

zu 4 Kindern gesucht. Gehalt 300 Mk. Meld. mit Zeugn. unt. Nr. 4281 an d. Geselligen erbet.

4161] Suche zu sof. erf., zuverl.

Kinderpflegerin

oder älteres Kindermädchen zu 5/4 jährigem Kind und Baby. Zeugnisse und Gehaltsansprüche, an Frau Hauptmann Anton, Jüterbog.

4299] Die Korsetfabrik mit mechanisch. Betrieb von **D. Elias** in **Köln a. Rhein** sucht

Maschinen-Näherinnen- u. Stickerinnen

für dauernde Beschäftig. bei einem Anfangslohn von **2 Mark** pro Tag. Für gute und billige Unterkunft ist gesorgt.

3603] Für mein Material- und Gastwirthschafts-Gesch. suche eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder vom 1. Oktbr.
H. Schott, Rehden.

3944] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft en detail suche ich für sofort eine

Verkäuferin.

Bewerberinnen wollen Zeugnisse einsenden und Gehaltsansprüche stellen.
Arnold Abrahamsohn, Flatow Westpr.

Suche für mein Wurst- und Aufschnitt-Geschäft zum 1. Oktober zwei gewandte [4180

Verkäuferinnen

aber nur in diesem Geschäft Bewanderte mögen sich meld. R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

4093] Ein anständiges junges Mädchen suche für meine Gaststube als

Verkäuferin

v. 1. Oktober, welche gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt 12 Mk. monatlich. Photographie erwünscht.
Carl Anders, Dirschau.

3165] Für mein Glas-, Porzellan-, Luxus- u. Spielwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober eine tüchtige

Verkäuferin

die mit der Branche wirklich vertraut ist. Gehaltsansprüche und Photographie an
Julius Ohnstein, Lissa i. P.

Verkäuferin

in Schnittw. geübt, poln. sprech., sucht Carl Kurtz, Bromberg. Zeugnisse u. Ansprüche mittheil.

4287] Suche zum 15. Oktober für mein Schnitt-, Material- und Schankgeschäft ein

Ladenmädchen

junge Mädchen, die in solchen ähnlichen Geschäften thätig waren, werden bevorzugt.
F. Köhler, Thiergart.

Jüd. Fräulein

mit besch. Ansprüch. von alleinsteh. alter Dame von bald zur Wirthschaftsführung [4070

gesucht.

Meldungen erbeten.
Frl. S. Schwartz, Riesenburg.

4152] Ein einfaches

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von
Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Schluß auf der 4. Seite

Nur noch

Freitag,

den 23. September cr.

Sonnabend,

den 24. September cr.

Sonntag,

den 25. September cr.



Ich bitte, meine Schaufenster zu beachten!

Ausnahme-Preise.

Vorgezeichnete Paradehandtücher St. 28, 33, 39, 44, 55, 60, 65, 74, 80, 85 Pf. b. 3,30 Mk.

Vorgezeichnete Tischläufer St. 38, 68, 79 Pf., 1,00 1,35, 1,50, 1,75, 1,95, 2,20 bis 3,50 Mark.

Vorgezeichnete Tablettdeckchen Stück 1, 3, 5, 7, 14, 17, 20, 21, 24, 32, 42 Pf. bis 1,35 Mark.

Vorgezeichnete Klammerschürzen Stück 25, 39, 48, 74 Pf., 1 Mark.

Vorgezeichnete Brodbeutel Stück 39, 48, 55, 60 Pf., 1,00, 1,55 Mark.

Vorgezeichnete Bürstentaschen St. 7, 10, 14, 18, 24, 33, 40 Pf. bis 2,25 Mk.

Theelöffelkörbchen **mit vorgezeichnet. Deckchen,** St. 8 Pf.

Strumpf-Garn besonders preiswerth, alle Farben, Doppellage 15 Pfg., Zollpfund 1,15 Mk.

Strumpf-Garn vorzüglich weiche Qualität, alle Farben, Doppellage 27 Pf., Zollpfund 1,95 Mk.

Glanz-Garn prima Qualität, alle Farb., Doppellage 33 Pfg., Zollpfund 2,50 Mk.

Prima Zephyr-Wolle sämmtl. Schattirungen, Lage nur 6 Pf., Zollpfund 2,40 Mk.

Eider-Wolle allerbeste Qualität, alle Farben, Doppellage 45 Pf., Zollpfd. 3,30 M.

Rüschen in allen neuen Farben, St. 1, 5, 8, 9, 10, 15, 18, 22, 25, 28, 30, 33—68 Pf.

Schleier, glatt und getupft, alle Farben, 30 cm breit, 18, 24, 28, 33 Pf., 45 cm breit, 28, 35, 43—98 Pf.

Schürzen für Damen mit Achselband, gross und breit gearbeitet, St. 58, 68, 78, 88, 98 Pf., 1,00, 1,15 1,25 bis 3,50 Mk.

Cravatten für Herren.

Bunte Diplomaten in neuen Mustern, St. 3, 9, 15, 25, 30, 35, 50 Pf. bis 1,50 Mk.
Bunte Regattes (lange Form) St. 18, 22, 35, 40, 45, 50, 65, 75, 98 Pf. bis 2,25 Mk.
Batist-Schleifen von 1 Pf. an.

Corsetts für Damen, in allen Weiten, St. 78 Pf., 1,00, 1,25, 1,75, 1,90, 2,00—3,75 Mk.

Doppelt emaillirte Eimer mit starkem Bügel

cm.	26	28	30	32
Preis	0,80	0,95	1,25	1,45

Kohlenkasten mit doppeltem Boden, St. 98 Pfg. und 1,35 Mk.

Milchtöpfe echt Porzellan, mit Malerei, 3 Grössen, St. 9, 16, 29 Pfg.

Wassergläser mit abgeschliffenem Fuss, Stück nur 5 Pfg.

Salonbecher mit Goldrand (geaicht) Dtzd. 1,35 Mk.

Milchtöpfe mit Aufschrift (Steingut), Stück 23 Pf.

Regenschirme für Herren und Damen sind im Preise bedeutend ermässigt.

Berliner Waarenhaus

Marienwerderstr. 4, Ecke Fischmarkt. — **L. Marcus, Graudenz.** — Marienwerderstr. 4, Ecke Fischmarkt.

4163] Suche z. Oktober ein scheid., evang., junges

Mädchen

das kochen kann und sich wirthschaftl. weiter ausbild. möchte. Offerten mit Zeugn. und Gehaltsanspr. zu richten an
Dom. Kl. Konarszyn bei Zechlau.

Gewandtes, junges

Mädchen

welches das Geschäft und das Wäschenähen gründlich erlernen will, wird in Bromberg gesucht. Dieselbe müßte auch etwas Hausarbeit übernehmen. Lehrzeit 1 Jahr. Kein Lehrgeld. Freie Pension.
Offerten unter Nr. 4061 an den Geselligen erbeten.

4007] Suche sofort oder 1. Okt. ein anständ., nettes

junges Mädchen

als Stütze und fürs Büffet, nicht zur Bedienung. Familienanschl. Anmeld. und Gehaltsansprüche bitte direkt.
Schützenhaus Marienburg Westpreußen.

4148] Suche vom 1. Oktober eine ältere, zuverlässige

Wirthin

fürs Hotel, die auch im Kochen perfekt ist, Gehalt 180 Mark, unter Leitung der Hausfrau.
A. Rohde, Margonin.

Landwirthin, welche kochen kann, erhält leichte, angenehme Stellung b. hoh. Gehalt. Zeugn.-Abschr. erb. u. **D. L.** postl. Posen.

4263] Zum 1. Oktober wird eine erfahrene

Wirthin

gesucht in Laegs b. Pr. Holland.

Wirthin, resp. alleinst. Dame, ev., in der bürgerl. Küche firm, bei solid. Ansprüch. z. Führung ein. klein. Haushalts gesucht. Meldg. m. Geh.-Anspr. briefl. u. Nr. 4307 durch den Gesell. erb.

4226] Suche von sogleich oder 1. Oktober eine in **allen** Zweig. der Landwirthschaft erfahrene, selbstthätige

Wirthin.

Offerten nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften erbittet
Frau H. Brandt, Sellnowo bei Rehden Westpr.

E. ält., einf., jüd. Person w. z. Bewirth. ein. alt. Mannes ges. Offert. u. Gehaltsanspr. erbittet
Siegfried Salomon, Bromberg.

Zur Führung eines Haushalts für ein Materialwaarengeschäft u. kl. Restaur. ält. gebild.

Wirthschafterin

von einzeln. Herrn ges. Beding.: **gute Küche** führen. Referenz. u. Adr. unter Nr. 4170 an den Geselligen erbeten.

3529] Suche ein

Wirthschaftsfräulein

oder

Stütze der Hausfrau

perfekt in feiner Küche u. Federviehzucht, mit allen übrigen Haushaltungszweigen soweit vertraut, um zeitweise einen ländlichen Haushalt zu führen. Zeugnißabschriften, Personalangaben, Gehaltsangaben, Photographie bitte einzusenden.
Frau Rittergutsbes. Roetteken, Altmark bei Mlecewo Westpr.

4237] Suche zu sofort resp. 1. Oktober eine

ältere Wirthin

mit bescheidenen Ansprüchen zur Führung meines kl. Haushalts.
Weidemann, Gutsbesitzer, Mühlenhoff bei Friedheim in Posen.

4101] Eine ev., ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

zum 1. November cr. zur selbständigen Führung eines Haushalts gesucht. Gehalt 240 Mk. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an
R. Wiedwald in Kloben p. Gr. Gemmern.

Zur selbständigen Führung der Meierei und Haushalt wird erfahrene, selbstthätige, zuverlässige

Meierin

zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3956 an den Geselligen erbeten.

4232] Gesucht zum 1. Oktober cr. eine

Köchin

die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Oberstlieutenant Wernitz, Insterburg, Wilhelmstr. 7, p.

Gesucht wird zu sofort eine perfekte

Mamsell

mit guten Zeugnissen, unt. Leitung der Hausfrau.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3611
Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

3730] Suche zum 1. Oktober o. später eine erfahrene

Wirthschaftsmamsell.

Familienanschluß gern gesehen. Meldungen erbeten an Gutsbesitzer A. Otto, Wonzow bei Krojanke.

4339] Wegen Verheirathung meiner Wirthin suche zu sofort. Antritt ein nicht zu junges

Wirthschaftsfräulein.

Beding.: deutsch, ev. u. zuverl. sowie gute Zeugn. Gehaltsanspr. zu senden an
Fr. A. Voigt, Zydowo bei Borzykowo, Miloslaw.

4350] Suche von sofort für m. Haushalt u. Geschäft ein israel.

junges Mädchen

aus anständiger Familie als **Lehrmädchen.** Offerten an
Frau J. Jontofsohn, Christburg.

Suche p. 1. od. 15. Okt. ein **jung. Mädch.,** d. pln. Spr. mächt. Solche, d. schon i. e. Geschäft war., werd. bevorz. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltsansp. b. z. richt. an Ernst Timm, Pr. Stargard, Buch- u. Papier-Handlung. [4333

Stubenmädchen

mit Wäsche u. Nähen vertraut, wird zum 1. Oktbr. gesucht. [4249
Frau M. Wartze, Ollenrode bei Kgl. Rehwalde Wpr.

3502] Aelteres, feines

Stubenmädchen

ganz perfekt im Zimmerreinig., feiner Wäsche und Nähen, sucht f. Oktober oder November
Excellenz v. Abel, Bromberg, Mautzstraße 1.

Einfaches, nicht zu junges

Mädchen

welches gut kochen kann, wird von einzelnem Herrn zur allein. Bedienung gesucht, eventl. auch Wittwe mit bescheid. Ansprüchen. Angebote mit Gehaltsanspr. und wenn möglich mit Bild unter Nr. 4097 durch den Ges. erb.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Zwiebeln

Zittauer, Ctr. 3 Mk. fr. Bahnhof Graudenz, Proben nicht unter 5 Ctr., offerirt J. Tiahrt, Kl. Lubin bei Graudenz.

Heirathen.

4305] F. j, ev. Landdamen m. 6000, 24000, 60000 M. V. sucht **passende Parthie**
Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke.

4342] Viehhändler, mos. Konf., hat die Absicht, sich zu

verheirathen.

Jg. Dam. m. 10- b. 12000 Mk. Verm., die e. glückl. Ehe eingeh. woll., bitte, Photogr. u. Lebensl. unt. **N. 101** postlagernd Inowrazlaw einzusenden.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689

Locomobilen

haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.

Feinste Referenzen. — Prima Ausführung.
Ketten-Backofen.

Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
→ Maschinen ←
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Prospecte kostenfr.

GARRETT SMITH & Co.



LOCOMOBILEN-FABRIK MAGDEBURG-BUCKAU.

Locomobilen bis 200 Pferdekräfte, **für Industrie und Gewerbe,** beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie f. d. Feuerbuchse.**
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Cataloge etc. gratis u. franco.

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Oberbergstrasse 12. [5555



Dr. Eartel's Papillostat (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Ein nützliches Buch ist: [219
Das
Geschlechtsleben des Menschen.
32. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Honig.

4277] Bis auf Widerruf versende unter Nachnahme chemisch reinen, deutschen, hell. auch dunkl.

Bienenhonig

franko 9 Pfd.-Muster-Poststück Mk. 5,75 ab Lager inkl. Blecheimer, 30 Pfd. netto Mk. 15.—
M. Melcher, Mocker Wpr.
Wiederverkäufern, evtl. Alleinverkauf, hoher Rabatt.

Viel Geld

kann man schon m. wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikat. täglich. Massenartikel verdienen. Risiko ausgeschlossen. Zahlr. Anerkenn. Katal. grat. Anfr. sub **W. S. 1087** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** [4370

Sparsame Hausfrauen
beziehen handgewebte
Riesengebirgsleinen
f. Leib- u. Bettwäsche, Tischzeuge etc. anerk. preisw. dir. v. Leinenw.-Versand
Paul Schittko, Liebau i. Schl.
Anerkennung z. Diensten. Reichhalt. Musterkollektion sofort franko!

Cement

wieder vorräthig. [4313
Jacob Lewinsohn, Graudenz
Eisenhandlung.

Neue Lokomobile

von 10 Pferdestärken, aus der Fabrik v. **Richard Garrett & Sons,** preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 4278 a. d. Gesell.

4322] **Geräucherten fetten und mageren**

Speck

à Ctr. 70 Mark, versendet gegen Nachnahme
W. Romann, Thorn.

Sämereien.

Vicia villosa

rein à $9^1/_2$ u. $10^1/_2$, mit Johannisroggen $8^1/_2$ u. 9 Mk. pro Ctr. m. Sack offerirt [4346
Julius Itzig, Danzig.

Epp-Weizen
Probsteier Roggen
1. Absaat,
Böhmischen Gebirgs-Roggen
giebt ab zur Saat [3575
Hartingh, Bielawken bei Pelplin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 223.

Graudenz, Freitag] [23. September 1898.

10. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Beeker.

Der folgende Morgen fand freilich den eben errungenen Seelenfrieden der armen Mutter wieder sehr erschüttert. Sie ängstigte sich vor dem, was die Cousine Mathilde sagen würde, und mußte sich beim Kaffeetisch mehrmals bemühen, Lenkas lustiges Entzücken über den Baron mit der Ermahnung zu dämpfen, daß eine junge Dame sich nicht mehr so ungenirt und vorlaut benehmen dürfe wie ein Kind.

„Aber, goldenes Muttchen, bei jeder Gelegenheit bekomme ich immer noch zu hören, daß ich ein Kind bin, und wenn es mir nun mal Spaß macht, mich dem amüsanten, kahlköpfigen Baron gegenüber so zu benehmen wie ein Kind, dann führst Du mir wieder meine Damenhaftigkeit vor, wo bleibt da der Spaß? Ich kann doch nicht wie ein Oelgötze dasitzen, das liegt nicht in meiner Natur, nicht wahr, Prachtvollsterchen? Außerdem besorgt meine ausgezeichnete Schwester Elise ja die Damenhaftigkeit und Oelgötzerei für uns beide!“ lachte der Wildfang neckisch.

Elise nickte ruhig lächelnd mit dem blonden Köpfchen, aber die Mama sagte heftig: „Leider thut sie das. Ich meine wirklich, Elise, etwas mehr Rücksicht und Liebenswürdigkeit könntest Du gegen die Gäste Deiner Eltern haben und dem Baron, der ein sehr feiner, liebenswürdiger Mann ist, etwas mehr entgegenkommen!“

Die Gescholtene sah ganz überrascht auf. „Aber warum denn, Mama? Mir ist dieser fremde Mensch mit seinen begehrlichen Augen nicht nur gleichgültig, sondern sogar unangenehm. Warum soll ich mich da zur erheuchelten Liebenswürdigkeit zwingen?“

„Aber Elise!“ rief die Mutter ganz entsetzt über das scharf ausgeprägte Urtheil der sonst so sanftmüthigen, stillen Tochter.

„Ja, Mama, da hat Elise aber recht; er hat wirklich begehrliche Augen. Sie hat den Ausdruck ganz gut getroffen, wenn er auch nicht schön ist. Mich hat er auch ein paar Mal so angesehen, und wenn er nicht so lustig und in unserer kleinstädtischen Oede solch nette Abwechslung wäre, dann, glaube ich, möcht' ich ihn auch nicht leiden!“

Von Lenkas Seite war also keine Gefahr zu fürchten, aber die Frau Doktor war doch über ihre Töchter entrüstet und fuhr sie scharf an: „Das muß ich sagen, was die jungen Mädchen von heute auch Alles sehen und wissen, und wie sie zu artheilen sich erlauben, das ist wirklich großartig!“ — —

„Laß gut sein, Alte“, fiel der bis dahin still zuhörende Hausherr der Erregten in die Rede. „Die beiden Krabben haben nicht so ganz unrecht. Die Gastfreundschaft in Ehren, aber mir gefällt der Neffe mit seiner eleganten Liebenswürdigkeit auch nicht; ich will Dich nicht beleidigen, aber ich denke, wir werden Alle froh sein, wenn wir die Beiden wieder los sind. Na, rege Dich nicht auf! Du weißt, ich trage den Besuch mit Anstand, aber meine Mädel sollen handeln, wie es ihnen ihr reiner Instinkt eingiebt, und sich nicht den Charakter mit Heuchelei verderben.“

Während dieser unerquicklichen Erörterungen war der Hauptgegenstand derselben, von seinem Hotel kommend, in den offenstehenden Garten getreten und von der gerade Obst pflückenden Lenka lustig begrüßt worden.

Während er dann unten im Hause von der Tante griesgrämig und von der Hausfrau etwas verlegen und steif bewillkommt und unterhalten wurde, eilte Lenka, die Treppe leicht emporspringend, in ihr Stübchen, um vor Tisch noch etwas Toilette zu machen. Zu ihrem Erstaunen trat ihr darin Elise mit bleichem Gesicht und unheimlich blitzenden Augen entgegen, ohne jede Einleitung in die Worte ausbrechend: „Lenka, hältst Du es für möglich, er will mich heirathen und Mutter soll damit einverstanden sein!“

„Aber das wäre ja himmlisch, hat sie endlich ihren Widerstand aufgegeben?“

„Ach, Du verstehst mich nicht, es ist nicht von Kurt die Rede, sondern von dem Baron.“

„Nanu?“ sagte Lenka verblüfft. „Der Baron Dich heirathen? Ih, das ist ja, um auf die Akazien zu klettern, so'n Oberstiesel! Aber irrst Du Dich auch nicht?“

„Nein, nein, die Tante hat es mir vor kaum einer Viertelstunde gesagt und mich ermahnt, ihn entgegenkommender und liebenswürdiger zu behandeln, da Mutter mit Allem einverstanden und die Partie für mich sehr ehrenvoll sei. Lenka, Lenka, was fange ich an? Niemals heirathe ich einen Anderen wie Kurt!“

„Sei nur ruhig, Lieschen, es wird nichts so heiß gegessen wie es aufgetragen wird. Vor allen Dingen lügt die Tante immer so greulich, daß man ihr auch hierin nicht glauben darf. Vielleicht sind das bloß ihre Pläne, und die Eltern wissen garnichts davon. Jetzt wasche Deine Augen und hilf mir schnell beim Umziehen, damit wir zu Tisch fertig sind. Dann gehen wir ganz unbefangen herunter und benehmen uns wie die neugeborenen Engel, als wäre nie etwas vorgefallen und als wüßten wir von garnichts. Hoffentlich wird noch Alles gut! Frag' mich nur nichts, sondern denk' an Dich und thu', was ich sage. Wasche Deine Augen und mache ein vergnügtes, harmloses Gesicht.“

So erschienen denn die Schwestern leidlich harmlos und unbefangen bei Tisch, und da der Hausherr all den heimlichen Familienangelegenheiten und Erschütterungen vollständig unbewußt gegenüberstand, auch im alten, behaglichen Ton blieb, so verlief die Unterhaltung glatter und gemüthlicher, als man es nach dem bewegten Morgen hätte erwarten können.

Trotzdem athmete der größte Theil der Tischgesellschaft auf, als noch während des Essens von Justizraths die Aufforderung kam, sich für den Nachmittag an einem Ausfluge nach der nahegelegenen Försterei zu betheiligen, und Jeder war in dem Bestreben, durch fremde Elemente die schwüle Stimmung des kleinen Kreises zu klären, entzückt von der Aussicht, den Nachmittag in so angenehmer Gesellschaft und Waldesfrische verleben zu können.

Um vier Uhr versammelten sich alle Partietheilnehmer auf dem Markte, wo zwei große, strohgepolsterte Leiterwagen zur Beförderung des Publikums bereit standen. Die Baronin war zwar entrüstet über diese so wenig standesgemäße und unbequeme Fahrgelegenheit, wurde aber von Frau Emilie etwas spöttisch darauf verwiesen, daß sie es sich ja so sehr gewünscht habe, die kleinstädtische Geselligkeit studiren und bespötteln zu können, und daß man dabei auch der guten Sache Opfer bringen und, sich in die Gebräuche schickend, mit den Wölfen zu heulen verstehen müsse.

Ueberhaupt war der Ton zwischen den beiden Cousinen seit heute früh sehr gereizt, und nur als unter den letzten Ankommenden auch der mißliebige Postsekretär auftauchte, rückten sie im unwillkürlichen Einverständniß gemeinsam vor, um Elise schützend zu umklammern.

Der Baron, froh, herauszukommen aus der erzwungenen Enge des Verkehrs mit dem Schwesternpaar, deren eine ihm unheimlich und die andere langweilig war, bewegte sich mit weltmännischer Eleganz und hervorragender Liebenswürdigkeit im Kreise der Damen und war besonders von der kleinen, blonden Amtsrichterin so vollkommen in Anspruch genommen, daß der Doktor ihm erst kräftig auf die Schulter klopfen mußte, um seine Aufmerksamkeit für die Vorstellung der zuletzt Gekommenen zu erwecken.

Sich hastig mit liebenswürdigem Lächeln umwendend, stand der Baron gerade vor dem Postsekretär, und indem die Blicke der Beiden sich trafen, trat Jeder von ihnen mit der Miene des Erkennens frappirt zurück, so daß der die Hand schon mit eleganter Bewegung hebende Doktor erstaunt fragte: „Ei, da ist die Vorstellung wohl nicht nöthig, die Herren scheinen sich zu kennen?“

Der Postsekretär neigte nur knapp den Kopf, sagte kalt: „Ja, beiläufig“ und drehte sich mit einer an Unhöflichkeit grenzenden Schnelligkeit auf dem Absatz herum zur weiteren Begrüßung der Anwesenden, während der Baron mit blassen Lippen und mühsamem Lächeln auch nur ein „Gewiß, flüchtig“ hervorstieß und dann hastig darum bat, mit den anderen Herren bekannt gemacht zu werden.

Dem armen Postsekretär war es trotz aller Gewandtheit und trotz Lenkas hilfreichen Bemühungen nicht gelungen, einen Platz neben Elise zu erhalten, und er mußte sich damit begnügen, vom letzten Strohsitz des Wagens aus ab und zu einen Rückentheil seiner von zwei Drachen gehüteten und eingeschlossenen Herzensprinzessin auftauchen zu sehen. Tante Mathilde, die ihre Pläne von allen Seiten gefährdet sah und doch mit dem Todesmuth der Verzweiflung für den Zweck ihrer bedeutenden Auslagen kämpfte, schien sich zu verdoppeln, um Elise nicht einen Augenblick allein zu lassen. Sie hatte nach zwei Seiten hin zu arbeiten, denn es galt ja nicht nur, Elise von dem Postsekretär abzuschneiden, sondern auch den Neffen an ihre Seite zu bringen und diesem endlich die erwünschte Gelegenheit zum ungestörten Angriff auf das Herz der Zukünftigen zu geben.

Leider waren alle ihre tapferen Bemühungen und feinen Wendungen von wenig Erfolg gekrönt, denn die beiden Gegenstände derselben entwickelten einen so gleichmäßigen, stummen, aber hartnäckigen Widerstand, daß der braven Tante manchmal die Geduld zu reißen drohte und sie am liebsten die beiden „Eselsköpfe“ — wie sie diese wuthflammend heimlich nannte — kräftig gegeneinandergestoßen hätte. Als Kurt Lacroix, in all seinen Bemühungen und Hoffnungen zurückgestoßen und enttäuscht, endlich ganz verzweifelt bei der Schwägerin in spe landete und ihr sein Leid klagte, sagte diese mit spitzbübischem Lächeln: „Ja, verehrter Romeo, sehen Sie denn nicht, daß man für Julia einen Prinzen gefunden hat? Die Tante Baronin schwebt als kleiner, süßer Liebesgott zwischen Nichte und Neffen, und Ihnen bleibt nichts übrig, als sich den blonden Schnurrbart zu wischen und eine Gratulationsrede einzustudiren.“

„Lenka“, rief der gequälte Liebende und packte entrüstet den Arm der Redenden, „schwatzen Sie nicht solchen Unsinn und quälen Sie mich nicht!“

„Theurer Kurt, brüllen Sie nicht so, hören Sie gefälligst mit der Zerquetschung meines Armes auf und bedenken Sie, daß man zu einer jungen Dame von meiner Geistesschärfe als höflicher Mensch nicht sagen darf, daß sie Unsinn schwatzt, selbst wenn sie das thäte, was hier garnicht mal der Fall ist.“

„Um Himmelswillen, Lenka, seien Sie einmal in Ihrem Leben vernünftig und ernst und sagen Sie mir, was an Ihren Reden wahr ist!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Von der Weltausstellung in Paris.]** Im Pariser „Journal offiziel“ ist der Bericht veröffentlicht worden, welchen der französische Minister für Handel und Gewerbe über die finanzielle Lage und den Stand der Arbeiten der Weltausstellung 1900 dem Präsidenten der Republik überreicht hat. Die Budgeteinnahmen der Ausstellung sind mit 100 Millionen Franks angenommen worden, von welchen 60 Millionen durch die seit September 1896 bereits im Gange befindliche Verloosung, 20 Millionen in vier gleichen Jahresraten vom Staate und der gleiche Betrag in fünf Raten von der Stadt Paris aufzubringen sein werden.

— **[Der Kapitalwerth von Königskronen.]** Die Krone, welche Königin Wilhelmina von Holland an ihrem Ehrentage schmückte und die ein so seltsames Schicksal hatte (sie wurde vor Jahren gestohlen, ein Theil der Juwelen dann aber wieder zurückerlangt), hat einen Werth von 2400000 Mark. Vor einiger Zeit besuchte Prinz von Drago, der Großneffe der Exkönigin Isabella von Spanien, Amerika, um die Krone, die seine Verwandte, als sie sich in ihre Verbannung zurückzog, mit sich genommen, käuflich zu erwerben. Jene Krone war jedoch bereits für die Tochter des verstorbenen amerikanischen Krösus Jay Gould, die Gräfin Castellane, ihrer wunderbaren Diamanten, Smaragden und Saphire wegen für 500000 Mark angekauft worden. Die Krone der Königin Viktoria von England, die mit 2500 Diamanten, 233 Perlen, einem in seiner Art einzigen und daher berühmten Rubin, mit Saphiren und verschiedenen Gemmen besetzt ist, würde ihrem Kapitalwerthe nach zu 4½ Prozent jährlich 300000 Mark abwerfen. Einen geradezu fabelhaften Werth soll die Krone des Königs von Portugal besitzen. Man schätzt sie auf 26000000 Mark. Fast gleichwerthig dürfte die russische Zarenkrone sein, deren kostbarster Bestandtheil ein aus fünf herrlichen Diamanten, deren Relief ein Riesenrubin von seltenem Feuer abgiebt, gebildetes Kreuz ist. Die ungarische Königskrone wurde vor 800 Jahren für Stephan II. gefertigt. Sie wiegt 14 Pfund und ist mit 53 Saphiren, 50 Rubinen, einem Smaragd und 33 Perlen geschmückt. Gänzlich werthlos freilich müssen alle diese Kostbarkeiten vor den Kronen morgenländischer Fürsten erscheinen. So schätzt man z. B. das von Diamanten glitzernde Hoheitszeichen des Sultans von Johore auf mindestens 48000000 Mark.

— **Känguruhleder** ist das Neueste, woraus die Lederindustrie Schuhe, Koffer und Täschnerwaaren verfertigt. Das Leder ist bei den Fabrikanten sehr beliebt. Die Felle kommen direkt von Australien und Neuseeland, wo die Jäger so rührig sind, daß den Thieren die Ausrottung droht, da Känguruhsteaks und -Braten in Australien eine große Rolle spielen. Die Jäger erhalten etwa 70 Cent (2,80 Mk.) für ein Pfund Felle und manche vereinnahmen 4000 bis 5000 Dollars im Jahre. Das ganze Känguruhfell-Geschäft haben die Amerikaner in Händen. Wöchentlich werden etwa 6000 Känguruhfelle gegerbt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

H. H. 100. Die Eltern würden nur dann für die Mitschuld ihres minderjährigen Sohnes in Anspruch zu nehmen sein, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß jene darein gewilligt haben, der Sohn möge sich außerhalb des Elternhauses in der Ferne eine eigene Wohnung suchen und daß sie ihm die Mittel nicht gegeben haben, den nothwendigen Unterhalt, wozu in erster Linie die Wohnung gehört, zu bestreiten.

R. in Pr. 1) Hat sich der Dienstbote die Krankheit im Dienst oder bei Gelegenheit desselben zugezogen, so ist die Dienstherrschaft verpflichtet, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen, auch wenn er sich zu diesem Zwecke bei seinen Eltern aufhält. Anders, wenn der Dienstbote sich die Krankheit auf andere Weise zugezogen hat. In einem solchen Falle würden die Eltern, bei denen der Dienstbote seine Krankheitszeit überstehen will, für dergleichen Kosten selbst haften. 2) An und für sich ist die Dienstherrschaft gesetzlich nicht verpflichtet, ihr Gesinde in einer Krankenkasse gegen Krankheit zu versichern. Eine solche Versicherung ist aber für die Dienstherrschaft von Vortheil, namentlich wenn eine Kommunalkrankenversicherung für Dienstboten sich am Orte befindet. Für Beiträge zu einer etwaigen Krankenversicherung durch die Dienstherrschaft hat der Dienstbote aber in keinem Falle einzustehen. 3) Ueber die Frage, ob ein Vormund, der sein Mündel in Pflege genommen und im Sommer zum Hüten verwendet, ihm hierfür außer Bekleidung keinen Lohn gegeben hat, das Erbtheil des Mündels auf Kur und Verpflegung verwenden kann, sind wir ohne nähere Kenntniß der Verhältnisse zu entscheiden außer Stande. Darüber wird am zweckmäßigsten der angerufene zuständige Vormundschaftsrichter Entscheidung zu treffen vermögen.

E. M. L. Der französische Schriftsteller Emile Zola, der von italienischen Eltern abstammt, ist katholischer Konfession.

K. Besondere Vorschriften, daß die Briefträger Mütze und Stock vor dem Betreten der Wohnräume abzulegen haben, bestehen nicht. Wenn der Landbriefträger die Wohnräume betritt, wird er wohl schon von selbst die Mütze abnehmen und, falls ein geeigneter Platz dafür vorhanden ist, seinen Stock wegstellen, schon um die Hände zum Oeffnen der Tasche frei zu bekommen. Manchem dürfte es aber gar nicht angenehm sein, sich mit den vielleicht vom Regen durchnäßten Sachen die Möbel ruiniren zu lassen. Es empfiehlt sich, den Landbriefträger in Zukunft bereits im Flur abzufertigen.

O. K. Der Krebs gehört den wirbellosen Thieren, der Klasse der Krustenthiere, an. Das Weibchen legt im November etwa hundert Eier an die unter dem Schwanze befindlichen Scheinfüße und kittet sie in kleinen, traubenähnlichen Häufchen von acht bis zehn Stück an jene fest. Im Mai und Juni kommen diese Eier aus, und die Jungen bleiben noch acht Tage lang durch feine Fädchen mit der Mutter verbunden, wo sie unter deren Schwanze Schutz gegenüber ihren vielen Feinden finden.

Alter Abonnent. Jeder Eigenthümer hat den durch Zufall an seinem Eigenthum herbeigeführten Schaden selbst zu tragen. Ein solcher Zufall aber ist es, wenn Ihr Vieh durch Insektenstiche wild geworden ist, trotz Ihres Hirten neben der geschlossenen Bahnschranke auf den Bahnkörper tritt und von einem heranbrausenden Zuge überfahren wird. Die Eisenbahnverwaltung ist nur verpflichtet, die über den Schienenstrang führenden Ueberfahrwege durch Schranken oder sonstige Maßnahmen beim Herannahen eines Zuges zu sichern, nicht aber auch die an das Bahngleise anstoßenden Privatfelder. Dieses ist, wenn nöthig, Sache der Ackerbesitzer.

G. H. in Stuhm. 1) Nach § 5 des Jagdscheingesetzes vom 31. Juli 1895 und der allgemeinen Ministerialverfügung vom 17. Oktober 1895 dürfen die auf Grund des § 23 des Forstdiebstahlsgesetzes vereidigten Personen, also auch die königl. Förster, auf Grund des ihnen unentgeltlich ertheilten Jagdscheines die Jagd nicht nur innerhalb ihres Schutzbezirkes, sondern überall, also auch dann ausüben, wenn sie von einem fremden Jagdherrn zur Jagd eingeladen werden. Diese weitgehende Befugniß erleidet nur dann eine Einschränkung, wenn jene sonst zur Führung eines unentgeltlichen Jagdscheines berechtigten Personen außerhalb ihres Forstschutzbezirkes, sei es als Eigenthümer, sei es als Pächter, eigene Jagden besitzen und ausüben. 2) Es giebt keine gesetzliche Bestimmung, wonach den Förstern untersagt wäre, durch irgend welche Maßnahmen das in den Forsten lebende Wild daran abzuhalten, aus diesen herauszutreten und es so vor dem auf Anstand stehenden Jäger des an die Forst anstoßenden Privatjagdgebietes zu sichern.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin verlief ruhig bei festen Preisen; die Inhaber willigen nicht in Mindergebote der Käufer. Bezahlt wurden für deutsche Rückenwäschen 125—136 Mark, für Tuchwollen 136—150 Mark, feine Waare darüber. Schmutzwollen brachten Mittelgattung 48 bis 52 Mk., feine Wollen 53—60 Mk.

In Breslau gingen 500 Centner Rückenwäschen in andere Hände über. Preise und Tendenz sehr fest.

In Königsberg holten Schmutzwollen bei sehr kleiner Zufuhr unverändert 47—48, vereinzelt bis 50 Mark per 106 Pfund.

Bromberg, 21. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 154—162 Mark. — Roggen nach Qualität 124—132 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 122—128 Mk — Spiritus 70er 53,25 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

21. September 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	12	00
Gries Nr. 1	16	00	Mehl 0	11	60	do. „ 4	11	00
do. „ 2	15	00	do 0/1	10	80	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	16	20	Mehl I	10	20	do. „ 6	10	00
Mehl 000	15	20	do. II	7	10	do. grobe 7	9	50
do. 00 weiß Bd.	12	80	Commis-Mehl	9	40	Grütze Nr. 1	10	00
do. 00 gelb Bd	12	60	Schrot	8	60	do. „ 2	9	50
do. 0	8	20	Kleie	4	80	do. „ 3	9	20
Futtermehl	5	00	Gersten-Fabr.			Kochmehl	8	50
Kleie	4	80				Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	13	00	„ II	14	60

Posen, 21. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 16,00 bis 16,60. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,60. — Gerste Mk. 13,20—14,00. — Hafer Mk. 13,00—13,60.

Stettin, 21. September. **Spiritusbericht.**

Loco 52,70 nom.

Magdeburg, 21. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 20. September. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,90, 16,70 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,25, 13,88 bis 14,50. — Hafer Mk. 12,70, 13,25 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,50 bis 16,00. — Roggen Mk 12,30, 12,50 bis 12,80. — Gerste Mk. 12,80. — Hafer Mark 12,40, 12,50, 12,70 bis 13,20.

Amtliche Anzeigen.

4388] Der hinter dem Schiffer Heinrich Burnitzki unter dem 10. Februar d. Js. erlassene, in Nr. 38 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen I. D. 57/97.

Graudenz, den 16. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

4336] In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Karl Pietschmann, Inhabers der Firma E. Pietschmann in Inowrazlaw, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 17. Oktober 1898, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Soolbadstraße 16, Zimmer 4, anberaumt.

Inowrazlaw, den 20. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Ausverkauf.

4332] In der **Scheibel'schen Konkurssache** werde ich am

Dienstag, 27. Septbr. cr., Mittags 12 Uhr

im Scheibel'schen Lokale hierselbst das dem Gemeinschuldner nicht freigegebene Mobiliar sowie Wäschevorräthe, Geschirr und Glassachen pp. im Taxwerthe von etwa 300 Mk.; ferner die Ladeneinrichtung, bestehend aus Repositorien, Standflaschen pp., im Taxwerthe von ca. 350 Mk., und endlich die gesammten Waarenvorräthe des Droguen-Geschäfts im Taxwerthe von ca. 1700 Mk. im Wege der freiwilligen Versteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, da das Lokal bis zum 1. Oktober cr. geräumt werden muß.

Abschrift der Inventur und Taxe der Ladeneinrichtung und der Waarenvorräthe stehen den Reflektanten gegen Einsendung von 2 Mk. Schreibgebühr und Porto zur Verfügung.

Zempelburg, den 20. September 1898.
Der Konkursverwalter. **Borchardt**, Amtsgerichts-Sekretär.

Lehrerinnen-Seminar
der Scherler'schen höheren Mädchenschule in Danzig, Poggenpfuhl 16.

3936] Da es sich gezeigt hat, daß trotz der Einrichtung des dreijährigen Kursus das Seminar der Viktoriaschule für das vorhandene Bedürfniß der Lehrerinnenbildung nicht ausreicht, so wird der Unterzeichnete mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden sein 9 Jahre lang mit segensreichem Erfolge geleitetes Seminar zu Michaelis d. J. wieder eröffnen, falls sich die nöthige Betheiligung findet, und bitte etwaige Meldungen an ihn zu richten.

Dr. Scherler.

Kontobücher! Komptoirartikel!

empfehle in größter Auswahl.

Ferner offerire: **Banknotentaschen und Wechsel, Portefeuilles, Posttaschen, Dokumenten-Mappen von 1,50 an. Geldbeutel und Stiebels Geldzählkassetten, Shannon-Registrator, Soennecken- und Merkur-Briefordner, Kopirpressen in Guß- und Schmiedeeisen und viele Neuheiten für Komptoire.** [4206

Kautschuktypen-Druckereien

von 2,75 Mark an bei

Moritz Maschke, Graudenz,
Herrenstraße 2.

Hyacinthenzwiebeln

wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mk. 1,10—1,40, 100 St. Mk. 10—13. Hyacinthen mit Namen ½ Dtzd. Mk. 1,50—3, 1 Dtzd. Mk. 3—5. 25 St. Mk. [illegible] Mk. 6—10. **Romaine blanche,** allerfrüheste, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mk. 1,20. **Tulpen** in Prachtmischg., 1 St. 5 Pf., 10 St. 30—40 Pf., 100 Mk. 2,50—3. **Crocus** in Prachtmischg., 10 St. 15 Pf., 100 St. Mk. 1,10, 1000 St. 9. **Hyacinthengläser** von 25 Pf. das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibung, sowie ausführl., erprobte Culturanweisung. gratis u. franko. [190

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**

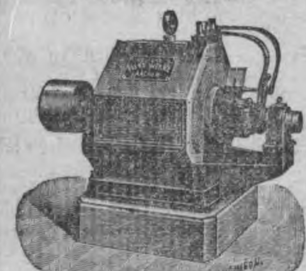
3866] Wegen Betriebsvergrößerung steht die bisher von mir benutzte

Lokomobile

vor 2 Jahren vollständig durchreparirt, 16 HP., 23 qm Heizfläche, 5 Atm., bei Herren **Hodam & Ressler, Danzig,** ganz billig zum Verkauf.

Otto Koenig, Miechutschin Wpr.,
Dampfsägewerk.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in **hochprozentiger Qualität**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [868

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** **Dirschau.**

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl. zu Bromberg.

2949] Der neue Kursus, halbjährig, beginnt **am 2. Oktober.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Bahnhofstr. 83 bereits entgegen. Prospekte das. gratis. Nach Ausbildg. Stellennachweis.

Anna Mühlenbach,
conceff. Vorsteherin.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile **verkaufen** wir, um zu räumen, vom [8653

Engros-Lager billig aus

Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Fahrräder

98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft.** [470

Fahrrad-Werke Bartenstein.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände
liefern in solidester Ausführung
Wache & Heinrich
in Friedland, Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter
welche auch Privatpers. besuch. bei hoher Provision **gesucht.**
8501] überall

3893] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Pfälzer Weinberg-Pfirsiche

per Postkolli 4.00 Mk. versendet franko gegen Nachnahme

Jacob Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Schöne Zittauer Zwiebeln
verk. Goerke, Tannenrode,
4309] bei Graudenz.

Gestohlen.

3817] In der Nacht vom 15. bis 16. d. Mts. wurde mir aus dem Stalle eine

dunkelbraune Stute

gestohlen. Größe 5 Fuß 3 Zoll, Alter 13 Jahre, schwerfälliger Gang. Abzeichen keine.

Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.

G. Schroedter,
Neumünsterberg Westpr.,
Kreis Marienburg.

Zu kaufen gesucht.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten

Breslau VI.
Herm. Brann.

Alte
unbrauchbare Dampfkessel, Diffuseure 2c., sowie **Altkupfer und andere Metalle** kauft ab jeder Bahnstation p. Casse **Ludwig Labischin**
3033] **Posen.**

Bessere Wohnungseinrichtung
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4311 an den Geselligen erbeten.

Reinen Bienenwachs
kauft **E. Dessonneck, Graudenz.**

4293] Größere Posten gute

Eßkartoffeln

zu kaufen gesucht und erbittet gefl. Off. ab nächster Bahnstation Otto Klingenberg, Heilsberg.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.

B. Hozakowski, Thorn.

Geldverkehr.

2000 Mark

werden auf ein städt. Geschäftsgrundstück hinter 4400 Mark Bankengelder vom 1. Oktober gesucht. Taxe 9350 Mk. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4175 durch den Geselligen erbeten.

25000 Mark

werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

30000 Mk. à 5%

auf **bestrenom. Gut** Wpr., hint. Landsch. u. unt. **Priorität** vor Restkaufgeld, **absolut sicher,** gesucht. Meldungen unter Nr. 3971 durch den Geselligen erbet.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.,**
3½ **Hamburger** do.
3½ **Preußische** do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse.
b. billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [749
Bank- u. Wechselgeschäft.

Viehverkäufe.

Russischer

Rothschimmelhengst

4 Jahre alt, 5′ 3″ groß, einspännig gefahren, sehr ruhig, steht zum Verkauf bei [3618
L. Stolz, Driesen a. Ostbahn.

4071] 4 starke, Kaltblüter

Absatzfüllen

(Belgier), mit gutem Gangwerk, sehr gut zu Zuchtzwecken geeignet, habe noch für den billig. aber festen Preis von 250 Mark per Stück abzugeben.

Ernst Baltzer, Vorw. Mösland, Gr. Falkenau Westpr.

4347] **Verkäuflich:**

Fuchsstute

8 Jahre, 4½ Zoll, Reitpferd für älteren Herrn, fehlerlos, 450 Mk.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

4279] Ein sechs Monate altes braunes

Hengst-Fohlen

steht Preiswerth zum Verkauf bei H. Schott, Rehden.

4183] Verkauf von 20 hochtragenden

Kühen und Sterken.

von Alt Stutterheim,
Abbarten per Dt. Wilten.

4271] 21 ca. 9½ Ctr. schwere, gut geformte

Stiere

weit im Fleisch, stehen zum Verkauf bei Grohnert, Barsen per Perwilten.

18 Stck. 2½—3 jährige, holländ.

Stiere

9—10 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf in Kl. Koslau bei Gr. Koslau Ostpreußen. [4254

4048] Suche ca. 60 zweijähr.

Mutterschafe

(Kammwolle) zur Zucht, zu kauf.
Schwanke, Gr. Schläfken bei Gr. Koslau.

4236] Vorwerk Wudzinnek bei Klahrheim stellt wegen Aufgabe der Schäferei ca.

100 starke Mutterschafe
88 Kreuzungslämmer und 40 Hammel

zum Verkauf.

3815] Erstklassige, tragende

Erstlings-Sauen

offerirt preiswerth die Yorkshire-Stammheerde Kraftshagen p. Bartenstein.

2-, 3- und 7000 Mk. à 5% gesucht, 11000 Mk.

auch weniger, à 5%, alles goldsicher, zu cediren gesucht. [4369.

Loesekraut, Dt. Eylau.

Restaur. u. Selterwasserfabrik

am Markt, Umständehalber sehr preiswerth, für 28000 Mk. zu verkaufen, Anz. 4—8. **Loesekraut, Dt. Eylau.**

Aeußerst günstiger

Rittergutsverkauf i. Opr.

2700 Mg. inkl. 150 Mg. Fluß-Wies., 120 Mg. alt. bestand. Wald (100 Jahre i. d. Familie), 1 M. v. Stadt u. Bahn, 1 km v. Chaussee (Grenzkreis), Geb. neu, Ställe massiv, alles unt. Pfannend., Acker mild. Lehm in ebener Lage, davon 700 Mg. drainirt, 1200 Mg. gemergelt, 300 Mg. für 6 M. u. je einen Manns- u. Frauenarbeitstag an kleine Leute mit eigen. Geb. verpachtet. Inventar: 36 Arbeitspf., 12 Mutterstuten, 30 junge Pf., 4 Wagenpf., 55 Kühe, 45 Jungv., 16 Ochs., 200 Schafe, Dampfdreschapparat 2c. Auss. 450 Mg. Wint. (¼ Weizen), 600 Mg. Sommerg. Hyp. nur Landschaft, Landschaftstaxe 324000 Mk., für 336000 Mk. mit 60000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch [4365

R. Zaertner, Königsberg i. Pr., Münzstr. 1.

Den Gutskäufern weise Güter jeder Größe in allen Gegenden der Provinz nach.

4058] Verkaufe umzugshalber
6 Läuferschweine, 90 b. 100 Pfd.
1 Sau mit 9 vier Wochen alten Ferkeln,
1 Sau mit 7 vier Wochen alten Ferkeln,
2 hochtragende Säue,
1 Spazierwagen.
Jeske, Gremblin b. Subkau.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.



Zuchtferkel

d. frühreifen, groß. Yorkshire-Race (selbige werden bei guter Fütterung 5—6 Centner schwer), 25 jährige Züchtung, hat jederzeit abzugeb., 6 Wochen alt 25 Mark p. Stück, bei Abnahme von 4 Stück billiger. [3731

Ernst Baltzer,
Vorwerk Moesland
p. Gr. Falkenau Westpr.



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

4270] **Schöne**

Ailesbury-Enten

zur Zucht, hat abzugeben, Erpel 5 Mark, Ente 4 Mark Riesenwalde per Riesenburg Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Krankheitshalber verkaufe sof. unter günstigen Bedingung. mein

Grundstück

200 Morg. bester Boden und leb. und todt. Invent., für 42000 M., feste Anzahl. 18000 M., in einem großen Kirchdorfe. [4221

Paul Gehrke, Jastrow.

Hausgrundstück

mit kl. Gart. u. Wiese, bei Garnsee bill. zu verk. Ausk. d. Wohlgemuth, Marienwerder.

Wassermühle

mit gut erhaltenen Wohn- und reichlichen Wirthschaftsgebäuden, 15 Morgen Acker, 1 Meile von Bromberg, dicht an der Chaussee, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres durch [4218

Aug. Radtke, Schleusenau,
Chausseestraße 34.

5540] Ich beabsichtige meine in gutem Betriebe befindliche

Gastwirthschaft

nebst 8 Morgen gutem Lande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Theodor Weilandt, Besitzer,
Gr. Zirkwitz Wpr.

Geschäfts-Verkauf.

4306] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant-Geschäft** mit gut. Erfolg fortgef. wird, zu verkauf. Anz. 5- b. 7000 Mk.

L. Roehr, Neidenburg.

Gutgeh. **Schank-, Material-, Manufakturw.-Gesch.** auf dem Lande ist zu verkauf. Kirchdorf mit 2 Kirchen, Bahnhof, Chauss., Arzt am Orte. Mass. Gebäude. Umsatz 57000 Mk., Preis 75000 Mark. Anzahlung mindestens 18000 Mark. Meldungen brieflich unter Nr. 4120 an den Geselligen erbeten.

Eine Dampf-Glasschleiferei, Sandbläserei und Glasätzerei

in ein. gr. Stadt, mit gut. Kundschaft, ohne **Konkurrenz,** wegen Krankh. im vollst. Betriebe für 16000 Mk. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2268 d. d. Geselligen erbet.

Weg. Aufg. m. Gesch. beabsicht. ich mein neues 2stöck. Wohnhaus mit 10 Zimmern, eingeführter

Tischlerei

mit Sargmagazin, 5 Hobelbänk. und Werkzeug, in e. Stadt Wpr., für den billigen Preis von 15000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4119 durch den Geselligen erbeten.

Aelterer, unverheiratheter Landwirth sucht mit ca. 40000 Mark Kauf oder Pachtung

eines Gutes.

Offerten unter Nr. 4320 an den Geselligen erbeten.

Mit 30- bis 36000 Mk. Anzahlung wird eine

Bauernwirthschaft

zu kaufen oder eine größere Wirthschaft zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 4275 an den Geselligen erbeten.

3993] Ein gutes

Cigarrengeschäft

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter V. 772 postlagernd Crossen a. O. zu richten.

Pachtungen.

4235] Dom. Gajewo b. Schönsee Westpr. hat

drei See'n

auf mehrere Jahre zu **verpachten.** Termin zur Verpachtung findet **am 1. Oktober,** Vormittags 10 Uhr, in Gajewo statt.

3879] Eine kleine

Feldziegelei

m. 26 M. Land ist v. sof. oder 1. Januar 1899 zu verpachten. Näh. d. C. Aschmann, Zieglermeister, Kniebau p. Dirschau.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 3421 an den Geselligen zu richten.

4324] Eine über 30 Jahre bestehende und gut frequentirte

Schmiede

ist vom 1. April 1899 zu verpachten. Bewerber, welche etw. Vermögen besitzen und in der Wagenbauerei sowie Hufbeschlag erfahren sind, können sich melden bei Louis Friedlaender, Rogowo, Reg.-Bez. Bromberg.

In einer großen Garnisonstadt Wpr. ist ein alter, flottgehender

Destillationsausschank

mit großen Nebenräumen von sofort zu verpachten. Meld. unt. Nr. 4227 an den Gesellig. erbet.

4176] **Ein gutes**

Materialwaaren-Geschäft

wird zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten unter L. 128 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Suche zum 1. Okt. od. spät. e.

Gasthof od. Restaurant

zu pachten od. kaufen. [4220
Paul Gehrke, Jastrow.